Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1910. Nr. 295. Jahrgang 203.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg. auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme d. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Eing. Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 28. Juni 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Berndurgerstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Goldene Worte

sind es, die der „Reichsbote" bei Besprechung des Sieges der Sozialdemokratie in Friedberg-Büdingen der bürgerlichen Wählerschaft, soweit sie noch Liebe zum Vaterlande hat, ins Gewissen spricht:

„Die Unzufriedenheit zu schüren, war der Agitation der Sozialdemokratie und des Fortschritts bei der Stimmung, die zurzeit über die politische Lage vielfach in Deutschland herrscht, nicht schwer. Der Ausfall der Wahlen im Westen und Osten beweist es. Erfolgt kein Umschwung, so ergeben sich für die nächsten Reichstagswahlen die schlimmsten Aussichten. Was ist zu tun und wie ist ein Umschwung in der öffentlichen Meinung herbeizuführen? Mit Parteikombinationen allein ist es nicht getan, auch wenn die staatserhaltenden Parteien ein festes Wahlkompromiß schließen; denn es kommt alles darauf an, daß das Volk, die Wählermassen, dafür zu haben sind. Mit Agitationsreden allein ist die Sache nicht zu machen, denn die Wähler hören die Worte, behalten aber ihre auf Tatsachen gegründete Meinung; es kommt darauf an, daß Tatsachen eintreten resp. geschaffen werden, welche die alten Tatsachen in den Hintergrund schieben und einen Umschwung der Meinung begründen. Das ist die große Aufgabe der Regierung für die nächste Zeit, die aber nicht durch neue Forderungen an die bestehenden, so stark in Anspruch genommenen Steuerlisten erfüllt werden kann. Aber die Parteien haben auch eine sehr große ernste Aufgabe zu erfüllen.

Die staatserhaltenden Parteien müssen ihre Streitereien unter einander einstellen, um eine feste geschlossene Verständigung über die Ausführung der nächsten Wahlen herbeizuführen. Das ist nicht leicht, nachdem die Fortschrittspartei sich in Friedberg völlig an die Seite der Sozialdemokratie gestellt hat, trotzdem neulich die konservative Partei in Jauer-Bolkenhain den Freisinnigen zum Siege über den Sozialdemokraten verhalf. Man muß also die Verständigung auch gegen die Fortschrittspartei, als die Verbündete der Sozialdemokratie, richten: Es bleibt also auf liberaler Seite nur die nationalliberale Partei übrig. Dieselbe ist in Friedberg für den Kandidaten der Rechten eingetreten, aber in der Partei bestehen starke Meinungsverschiedenheiten zwischen den Jungen, die nach links drängen, und den Alten, die den Anschluß nach rechts für richtig halten. Daß die Partei den Wahlkreis Friedberg verloren hat, nachdem ihn ein hervorragendes Mitglied der Partei viele Jahre lang vertreten hat, beweist wie die übrigen Wahlen der letzten Zeit und wie auch schon die Reichstagswahlen 1907, daß die nationalliberale Partei keinen großen Anhang mehr im Volke besitzt, so daß es schwer halten wird, mit ihr eine starke nationale Partei zu gründen.

Es ergibt sich daraus, daß alles darauf ankommt, daß die konservative Partei groß und stark wird. Aber gerade gegen sie und ihre Verbindung mit dem Zentrum ist die Opposition gerichtet, so daß für sie die Frage entsteht, ob sie das Verhältnis zum Zentrum lösen soll. Auf das Zentrum ist durch die Enzyklika des Papstes ein dunkler Schatten gefallen, nachdem es sich bei der Debatte im Abgeordnetenhause durch seine Haltung auf die Seite der Hierarchie gestellt hat, so daß sich für evangelische Deutsche die Frage erhebt, ob sie sich nicht das Vertrauen des Volkes völlig verscherzen, wenn sie mit dieser Partei nähere Verbindungen erhalten. Jetzt ist der Moment gekommen, wo die konservative Partei diesen über ihr Verhältnis zum Zentrum bestehenden falschen Meinungen klar und scharf entgegentreten muß. Es muß stark betont werden, daß die konservative Partei zu dem Zusammengehen mit dem Zentrum gerade durch die Haltung der Liberalen und insbesondere gerade der Nationalliberalen gedrängt wurde. Die Finanzreform hätte ohne das Zentrum gemacht werden können, wenn die Liberalen nicht von Anfang an so hartnäckig auf ihrer Opposition gegen die indirekten Steuern bestanden hätten, und auch die Wahlreform wäre zustande gekommen, wenn die Nationalliberalen den extra für sie präparierten Antrag v. Schorlemer, wodurch man ihnen die Zustimmung erleichtern wollte, nicht abgelehnt und bei ihren Magdeburger Beschlüssen beharrt hätten, trotzdem ihre Parteigenossen im Herrenhause dafür gestimmt hatten.

Mit einer solchen Partei kann eine positive staatserhaltende Politik nicht geführt werden. Als sie sich so unzuverlässig erwiesen hatte, mußte die konservative Partei sich leider zu dem Zentrum wenden und dieses war klug genug, in die Stelle einzutreten, welche die Nationalliberalen hätten einnehmen müssen. Das muß doch heute jeder Mensch mit gesundem Sinn einsehen, daß mit so unsicheren, schwankenden liberalen Parteien, die sich wie der Fortschritt der Umsturzpartei anschließen, keine staatserhaltende Politik zu machen ist, und auch das muß jeder ernsthafte Mensch einsehen, daß es geradezu Vaterlandsverrat ist, der Sozialdemokratie, das heißt die Revolutionspartei, zur Macht im Reichstage zu verhelfen. In dieser ernsten Lage bleibt allen national und patriotisch denkenden Bürgern gar nichts anderes übrig, als sich der deutsch-konservativen Partei anzuschließen und für sie zu werben. Für die konservative Partei selbst aber und ihre Führer ergibt sich aus dieser Lage die Pflicht, sich der Nation als eine staatserhaltende, auf das Wohl des Volkes bedachte volkstümliche Partei zu zeigen, die mit dem Zentrum nur die Rücksicht auf die **praktischen politischen** Aufgaben verbindet. Es kann nicht schwer sein für die konservative Partei, sich im Hinblick auf den großen Segen der konservativen Politik der letzten Jahre, die bis zur Finanzreform die Zustimmung der Nation in hohem Maße fand, sich wieder das Vertrauen der Nation zu erwerben, wenn sie sich ihr als die zuverlässigste staatserhaltende nationale Partei vorstellt. Die Wahrheit muß durchdringen, daß die Rettung vor dem sozialdemokratischen Umsturz nur in einer starken nationalen konservativen Partei liegt. Von der liberalen Partei, die sich mit der Sozialdemokratie verbündet, ist keine Hilfe zu erwarten. Um so mehr aber tritt auch an die Regierung und die konservative Partei die große Aufgabe heran, durch ihr Auftreten und ihre Politik sich das Vertrauen der Nation zu erwerben, indem sie zeigt, daß es sich nicht um ultramontane reaktionäre, sondern um eine wahrhaft freie fortschrittliche Politik handelt, die in der Weiterentwickelung der bestehenden Verhältnisse und nicht in den gewagten Experimenten mit politischen, meist vom Auslande entlehnten demokratischen Theorien besteht."

„Krisis in der Reichsversicherungsordnungskommission".

Unter dieser und ähnlicher Ueberschrift konnte man in den letzten Tagen wiederholt Artikel in der liberalen, besonders der linksliberalen, Presse finden. Und in der Tat, wer die Verhandlungen in der Kommission für die Reichsversicherungsordnung, die nunmehr etwa fünf Wochen währen, verfolgt hat, der muß sich einmal offen die Frage vorlegen, ob es nicht angebracht und besser wäre, die Beratung der Reichsversicherungsordnung in der Kommission überhaupt abzubrechen, da aller Voraussicht nach die Beratungen dieser Kommission doch nicht zu einem positiven Ergebnis führen werden. Ist es doch schon so weit gekommen, daß der Wortführer der fortschrittlichen Volkspartei in der Kommission, der Abg. Dr. Mugdan, namens seiner Partei erklärt hat:

„Wir (d. h. die Freisinnigen) fühlen nicht die Verpflichtung, das Gesetz zustande zu bringen. Wir sind nur dazu da, um Schlimmeres zu verhüten. Konservative und Zentrum, als die jetzigen Regierungsparteien, sind verpflichtet, dem Gesetz zur Annahme zu verhelfen."

Wenn namens einer ganzen Partei solche Worte gesprochen werden, so kann man das in der Tat nicht mehr eine sachliche Mitarbeit an einem sachlichen Gesetz nennen, sondern die Worte des Herrn Mugdan bedeuten nichts anderes als die krasseste Hervorkehrung des einseitigsten parteipolitischen Standpunktes bei einem Gesetz, das der sozialen Fürsorge der minderbemittelten Klassen dienen soll. Wir müssen offen fragen, wozu dann überhaupt noch die Mitglieder der fortschrittlichen Volkspartei in der Kommission sitzen und sich Diäten zahlen lassen — der Abg. Hormann (Bremen) stellte ja am Donnerstag abend in einem Artikel des „Berliner Tageblattes" die Frage: „Wozu noch Diäten?" —, wenn sie an der Vorlage überhaupt nicht mehr sachlich mitarbeiten wollen, sondern nur — dahin operieren, den Konservativen die Zustimmung zu dem Gesetz schließlich überhaupt unmöglich zu machen. Auf etwas anderes ist nämlich bisher die ganze Tätigkeit der Mitglieder der fortschrittlichen Volkspartei in der Kommission für die Reichsversicherungsordnung nicht hinausgelaufen.

Es ist tief zu beklagen, daß die parteipolitische Verhetzung, die schon seit Jahresfrist von den Freisinnigen gegen die Konservativen betrieben wird, auch in die Kommission für die Reichsversicherungsordnung getragen worden ist, und daß die Mitarbeit an diesem Entwurf von der fortschrittlichen Volkspartei nur von einseitigen parteipolitischen Gesichtspunkten geleitet ist. Dadurch leidet unendlich die Beratung dieser Vorlage, deren Erledigung bis zum 1. April 1911 dringend zu wünschen wäre.

Im übrigen beschäftigten sich die Beratungen der Kommission noch immer mit der Krankenversicherung. In der Sitzung am Freitag wurde der Regierungsvorschlag, wonach Vorstand und Ausschuß der Krankenkassen je zur Hälfte aus Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammengesetzt sein sollen, mit 15 gegen 10 Stimmen abgelehnt, es bleibt also bei $^2/_3$ Arbeitnehmern und $^1/_3$ Arbeitgebern, dagegen wurde beschlossen, daß zu den Beschlüssen und Maßnahmen die Mehrheit sowohl der Arbeitervertreter als auch der Arbeitgebervertreter zustimmen muß (sog. itio in partes). Diese Zustimmung ist insbesondere erforderlich bei der Anstellung der Beamten, Rendanten und Kontrolleure usw. Kommen keine übereinstimmenden Beschlüsse der Mehrheit der Arbeitervertreter und der Mehrheit der Arbeitgebervertreter zustande, so wird das Versicherungsamt benachrichtigt, das dann einen Vertreter zu bestellen hat. In Konsequenz dieser Beschlüsse dürfte am Sonnabend auch die vorgeschlagene Halbierung der Krankenkassenbeiträge abgelehnt werden.

Die Kommission will bis zum 15. Juli Sitzungen abhalten und dann eine Pause bis zum 15. September eintreten lassen. Bis zum 15. Juli soll die ganze Krankenversicherung erledigt werden, die bis zu § 560 der Vorlage geht. Damit hätte man etwa den dritten Teil des Entwurfes in erster Lesung beraten. Es wird intensiver Arbeit bedürfen, um überhaupt die Kommissionsberatung bis zum Wiederzusammentritt des Reichstages, den 8. November, abzuschließen. Und nur, wenn das erreicht wird, ist an eine sachgemäße Erledigung der Vorlage auch im Plenum des Reichstages zu denken.

Deutsches Reich.

* **An den Trauerfeierlichkeiten** anläßlich der Beisetzung der Prinzessin Feodora zu Schleswig-Holstein in Primkenau nahmen teil: die Kaiserin, die Kronprinzessin, Prinz Friedrich Leopold, die Herzogin zu Schleswig-Holstein-Glücksburg, der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Koburg, Prinz August Wilhelm und Gemahlin, Prinz Eitel Friedrich und Gemahlin, Prinz Philipp von Sachsen-Koburg, Prinz Albert von Schleswig-Holstein, Prinz Oskar und Prinz Joachim, Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg, sowie zahlreiche Vertreter deutscher Bundesstaaten.

* **Neue Apothekenkonzessionen.** Offiziös wird geschrieben:

Es ist bemerkenswert, daß die Zahl der Bewerber um neue Apothekenkonzessionen in Großstädten stets eine sehr große ist, während meist eine verhältnismäßig nur geringe Anzahl von Bewerbungsgesuchen bei Ausschreibung von Neukonzessionen in mittleren oder kleineren Orten eingeht. Diese Tatsache zeigt, wie in den Kreisen der Konzessionsbewerber die Ertragsfähigkeit der Apotheken an kleineren Orten eingeschätzt wird. Tatsächlich hat die Entwicklung des Krankenhauswesens und damit auch der Krankenhausapotheken innerhalb des letzten Menschenalters auf den Umsatz und die Lebensfähigkeit der gewerblichen Apotheken einen entscheidenden Einfluß gewonnen. Einzelne Krankenhausapotheken weisen einen Umsatz auf, der dem einer ganzen Anzahl gewerblicher Apotheken von durchschnittlichem Umfange zusammen gleichkommt. Trotzdem sind die Wünsche, daß eine den Verhältnissen entsprechende Vermehrung der Apotheken stattfinde und dadurch für die konditionierenden Apotheker die Gelegenheit, sich selbständig zu machen, erweitert werde, als berechtigt anzuerkennen. Die Medizinalverwaltung ist nicht nur in der Zentralinstanz, sondern auch in der Provinzialinstanz fortgesetzt bemüht, eine angemessene Apothekenvermehrung herbeizuführen. Sie tut aber recht daran, mit der Errichtung neuer Apotheken zurückzuhalten, da sich bereits vielfach neu errichtete Apotheken als zunächst noch nicht lebensfähig erwiesen haben. In jedem Falle muß das Bedürfnis nachgewiesen sein. Dieses kann jedoch nicht allein durch die Einwohnerzahl begründet werden. Es ist zu beachten, daß in immer steigendem Maße neben der Bevölkerungsziffer die Verkehrsverhältnisse an Einfluß auf den Umsatz der Apotheken gewinnen. Jede Verbesserung der Verkehrsverhältnisse des Nahverkehrs durch Kleinbahnen, Automobilomnibusse, Einlegung von Vorortszügen auf den Vollbahnen usw. entzieht den in der Nähe von großen Verkehrszentren gelegenen kleineren Orten einen Teil des Arzneiverkehrs und führt ihn jenen zu. Es kann daher wie in der Handels- und Gewerbekommission des Abgeordnetenhauses von einem Regierungsvertreter ausgeführt wurde, kein Gedanke daran sein, in Vororten großer Städte, mögen sie sich auch noch so rasch entwickeln, die Apotheken in demselben Tempo zu vermehren wie in den großen Städten selber. Aber auch wo die Vermehrung der Einwohnerzahl an einem Orte und seine Verkehrsverhältnisse die Anlegung einer neuen Apotheke theoretisch angezeigt erscheinen lassen, läßt sich diese Maßregel oft praktisch zunächst nicht durchführen, weil kein Platz zu finden ist,

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Renten werden lt. der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemässigen Stückzinsen 4 pCt. und zwar werden dieselben vom Kaufer gerechnet. Unverzinsliche Papiere werden ohne Zinsberechnung gekauft und verkauft.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006281-10/fragment/page=0001

an dem die neue Apotheke einigermaßen gleichmäßige Konsumptionsgebiete mehreren der alten Apotheken entzieheu würde. Die örtlichen Verhältnisse liegen häufig so, daß, wohin man eine neue Apotheke auch legen würde, sie nur einer oder allenfalls zweien der vorhandenen Apotheken Konkurrenz machen und diese dadurch in unerträglicher Weise beeinträchtigen würde, während die anderen unberührt blieben. Unter solchen Umständen bleibt der Verwaltung gar nichts anderes übrig, als zu warten, bis die Entwickelung einzelner Ortsteile soweit vorgeschritten ist, daß die Apotheke, zu deren Absatzgebiet sie gehören, die Teilung mit einer neuen Apotheke ertragen kann.

* **Ueber die finanzielle Lage des Reiches**, wie sie sich für die Aufstellung des Reichsetats für das nächste Jahr darstellt, schreibt man uns: Durch die verstärkte Tilgung und Verzinsung der Reichsschuld, durch das Versiegen des Pensionsfonds und durch die Abbürdung eines Drittels des Fehlbetrages aus dem Jahre 1909 ergibt sich für das Jahr 1911 eine Mehrausgabe gegen 1910 von rund 115 Millionen. Hiervon gehen ab etwa 40 Millionen Mark infolge Wegfalls der einmaligen Beamtenbeihilfen und der Erbschaftssteuer-Rückzahlungen. Darnach sind also zu decken 75 Millionen Mark mehr. Nach den ungünstigen Erträgen der Einnahmen des Reichs an Zöllen und Steuern kann man für das nächste Jahr im günstigsten Fall 60 Millionen Mark Mehreinnahmen gegen 1910 an Zöllen und Steuern annehmen. Darnach verbleibt also ein Defizit von 15 Millionen Mark. Das Flottengesetz sieht aber für das Jahr 1911 eine Mehrausgabe von rund 23 Millionen Mark vor, so daß also 38 Millionen Mark mehr zu decken sind. An der Balanzierung des Etats mit 80 Pfennig Matrikularbeiträgen muß aber unter allen Umständen festgehalten werden. Und aus diesem Grunde wird es der größten Anstrengung und der vorsichtigsten Verteilung der Ausgaben auf die kommenden Jahre bedürfen, um den Etat zu balanzieren.

Ausland.

Die Krise in Portugal. Der Generalsekretär der Zölle und indirekten Steuern Teixeira de Souze hat die Bildung des Kabinetts übernommen. Er selbst übernimmt das Marineportefeuille, Fratel wird Justizminister.

Türkei. Das dritte Korps wird in vier unabhängige Divisionen mit den Sitzen in Uesküb, Menastir, Serres und Salonik eingeteilt. Eine fünfte, unabhängige, Division wird in Skutari (Albanien) errichtet. Das zweite Korps wird in drei Divisionen eingeteilt, an deren Spitze besondere Generalstäbe mit den tüchtigsten Offizieren gestellt werden.

Mittelamerika. Nach einem Telegramm aus Bluefield haben die Streitkräfte Estradas am Sonnabend die eine Tagreise von Managua entfernten Orte La Liberdad und Jiugalpa eingenommen, sowie San Ulendo, einen der wichtigsten Häfen des Nicaraguasees, besetzt. Die Truppen der provisorischen Regierung umzingelten Acoyape, verzichten aber vorläufig auf einen Angriff, da die Stadt voraussichtlich übergeben werden wird.

Die Luftschiffahrt.

Das Ausscheidungsrennen für das Gordon-Bennett-Fliegen ungültig.

Wie die „B. Z. a. M." aus Essen meldet, wurde in der Versammlung des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt, Ortsgruppe Essen, der Bericht für die Ausscheidungsfahrt zum Gordon-Bennett-Rennen der Lüfte vom 5. Juni bekanntgegeben. Sieger ist der Ballon „Krefeld" mit 590 Kilometern. Die Sportkommission des Verbandes hat das Rennen als ungültig bezeichnet und beschlossen, ein neues Rennen zu veranstalten, das voraussichtlich von Gelsenkirchen aus stattfindet.

Vermischtes.

Das Urteil gegen Hofrichter. Das Urteil gegen Oberleutnant Hofrichter wurde Sonnabend nachmittag nach 5 Uhr verkündet. Es lautet, wie mitgeteilt, auf Kassierung und zwanzigjährigen verschärften schweren Kerker. — Nach der Mitteilung des Reichskriegsministeriums hat Hofrichter sein am 27. April vor dem Untersuchungsrichter freiwillig abgelegtes volles Eingeständnis in zwei späteren Verhören aufrecht erhalten. Er hat unter anderem ausdrücklich angegeben, daß er, um in den Generalstab übernommen zu werden, die Adressaten der Giftbriefe, seine Vordermänner, vergiften wollte, und zu diesem Zwecke die Giftsendungen selbst expedierte. Dieses Geständnis, so heißt es in der Mitteilung des Reichs-Kriegsministeriums, deckt sich bezüglich des Motivs der Tat und aller die Verübung betreffenden Umstände im wesentlichen mit den Ergebnissen der Untersuchung und den darauf gestützten Annahmen des Gerichts. Die Provenienz des Giftes suchte Hofrichter durch die Angabe zu erklären, er habe es vor Jahren von seinem inzwischen verstorbenen Vater zu photographischen Zwecken erhalten und seither in einem gut verkorkten Fläschchen aufbewahrt. Die Gerichtschemiker bestätigten, daß das Gift bei sorgfältiger Verwahrung seine tatsächliche Wirkung durch Jahre nicht verliere. Das Geständnis Hofrichters konnte jedoch gemäß der Militär-Strafprozeßordnung dem Urteil formell nicht zugrunde gelegt werden, weil er es am 9. Mai letzten Jahres widerrufen hat, wenngleich ohne Angabe von solchen Gründen, die die Ablegung eines falschen Geständnisses erklärt oder den Widerruf glaubhaft gemacht hätten. Infolge dieses Widerrufs konnte Hofrichter zur Todesstrafe oder lebenslänglicher Kerkerstrafe nicht verurteilt werden. — Die Wirchkater haben ihre Gutachten dahin abgegeben, daß der Beschuldigte weder jetzt geisteskrank ist, noch es zur Zeit der begangenen Tat war, und daß er trotz vorhandener psychopathischer Minderwertigkeit strafrechtlich vollkommen zurechnungsfähig ist. Infolgedessen war die Tatsache und der Inhalt des Geständnisses Hofrichters im Zusammenhang mit den gegen ihn sonst erhobenen, an sich überaus schwerwiegenden, bereits vielfach erörterten Verdachtsgründen geeignet, die Richter von seiner Schuld zu überzeugen, und dies um so mehr, als die Nachforschungen über die vielfachen auf andere Personen hinweisenden Angaben und Spuren durch Polizei und Gericht zwar sorgfältig erwogen wurden, jedoch ein vollkommen negatives Resultat ergeben haben. Adolf Hofrichter wird zur Verbüßung der zwanzigjährigen Kerkerstrafe einer Militärstrafanstalt übergeben werden.

Die Untersuchung des Unterseebootes „Pluviose" hat ergeben, daß der Schiffsrumpf aufgerissen und überflutet worden war. Infolgedessen war das Hinterteil sofort gesunken, während das Vorderteil durch den starken Luftdruck sich noch einige Zeit über Wasser halten konnte. Das Ergebnis der Untersuchung bestätigt die Ansicht, daß der Tod der gesamten Besatzung auf der Stelle eingetreten ist.

W. Massenerkrankung. In Verdun erkrankten am Sonntag 40 Mann des 19. Regiments nach dem Mittagessen an Vergiftungserscheinungen. **Der Zustand von fünf Soldaten ist besorgniserregend.**

Zum Brand des syrischen Waisenhauses. Man schreibt der „Zgl. Rundsch." aus Jerusalem: Zwischen 5 und 6 Uhr brach im Hauptgebäude das Feuer aus. In wenigen Minuten hatte es sich über den Dachstuhl hin ausgebreitet. Vollkommen machtlos standen wir ihm gegenüber, nicht nur, weil die ungewöhnlich dichten Rauchwolken, die zu Boden schlugen, ein Eingreifen erschwerten, sondern vor allem, weil man keine Feuerspritze zur Hand hatte und mit Kleinerwaisen nichts ausrichten war. So konnte man nur noch retten, was zu retten war, d. h. man mußte den ganzen oberen Stock aufgeben, der Privatwohnungen und vor allem die zum Jubiläum im Arbeit d. J. so schön hergerichtete Kapelle enthielt. Es war für alle, besonders aber für die Angehörigen der Anstalt selbst äußerst schmerzhaft, den ehrwürdigen Raum dem Element preisgegeben zu sehen. Inzwischen war auch der Glockenturm, von dem viele Meter lange Flammen über das Gelände sich hinerstreckten, zusammengebrochen, und nur hin und wieder sah man durch die hellen Flammen und die dunklen Rauchwolken die schwarz-weiß-rote Fahne wehen, bis auch sie vom Feuer ergriffen wurde. Die Rettungsarbeiten, die von den Gliedern der Waisenhausgemeinde, unterstützt von den zur Hilfe herbeigeeilten Deutschen, mit anerkennenswerter Umsicht und Hingebung ausgeführt wurden, sind leider durch herbeiströmende Araber und ebenfalls zur Hilfe erschienene türkische Soldaten Unfortsich gemacht worden. Diese haben vielmehr ein furchtbares Zerstörungswerk angerichtet und haben manches entwendet. Weinende Frauen, klagende Mädchen, wimmernde Kinder liefen dabei durcheinander, bis unsere Kaiserswerther Schwestern aus dem Mädchenwaisenhaus Talitha Kumi und dem deutschen Hospital erschienen; sie nahmen sich der Kopflosen liebevoll an. Der Leiter der Anstalt, Herr Direktor Schneller, der nur selten das Waisenhaus verläßt, weilte gerade am Sonntag nachmittag mit seiner Familie in Bethlehem. Nach seiner Rückkehr konnte er nur noch Anordnungen über das Unterkommen seiner 220 im Hauptgebäude wohnenden Zöglinge treffen. — Als der Mond sein helles Licht über Jerusalem ausgoß, war die Hauptgefahr vorüber, doch hat es an einzelnen Stellen bis tief in die Nacht gebrannt. Der beträchtliche und für ein Liebeswerk, wie es das syrische Waisenhaus ist, doppelt empfindliche Schaden läßt sich jetzt noch nicht angeben. Außerdem sind auch noch einige Privatwohnungen gänzlich ausgebrannt und Möbel, Kleidungsstücke und vor allem wissenschaftliche Arbeiten, die in jahrzehntelangem Fleiß zusammengetragen und für die Anstalt von unersetzlichem Werte waren, vernichtet. Wir hier in Jerusalem wollen die ersten sein, die die Hand ans Werk legen werden, hoffen aber auch, daß in der deutschen Heimat sich Freunde finden werden, die bereit sind mitzuhelfen, daß das alte Gebäude in neuem Gewande erstehe.

Der „Reichsanzeiger" schreibt: „Ein bekannter Schwindler, der seit Jahren unter den verschiedensten Namen und Firmen (Schellenberger, Funk, Theobald, v. Einsiedel, Rechtsschutzverein usw.) das deutsche Publikum von London aus zu schädigen sucht, und vor dem wiederholt an dieser Stelle gewarnt worden ist, macht seit einiger Zeit besonders dadurch von sich reden, daß er deutsche Zeitungen und Zeitschriften sowie deren Leiter durch Verbreitung von mannigfachen Flugblättern gehässigsten Inhalts beschimpft und mit den schwersten Ehrenkränkungen überhäuft. Da es nicht ausgeschlossen ist, daß diese Angriffe trotz ihrer offenbaren Haltlosigkeit von Uneingeweihten hier und da für bare Münze genommen werden, sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß es sich im vorliegenden Falle um eine schon seit Jahren in Deutschland wegen Geisteskrankheit entmündigte Persönlichkeit handelt, die es nur dem letzteren Umstande verdankt, daß sie bisher noch nicht zur Verantwortung gezogen worden ist."

Von den Schwestern vergiftet. Die „Nationc" berichtet aus Florenz, daß die Staatsanwaltschaft wegen der Vergiftung der Gräfin Dramatichers Augusto Novelli mehrere Verhaftungen vorgenommen hat. Frau Novelli war nach Einnahme von Sublimatpastillen gestorben. Obschon ihre beiden Schwestern von der Vergiftung wußten, riefen sie keine ärztliche Hilfe herbei. Die Staatsanwaltschaft hegt den dringenden Verdacht, daß die beiden ihrer Schwester das Gift verabreicht haben.

Verhaftung eines deutschen Spions? Ein Telegramm des „Matin" aus Laon weiß von einer neuen Spionage-Affäre zu berichten. Vor einigen Tagen, so schreibt in einem recht wenig glaubhaften Artikel das Pariser Blatt, trat ein Deutscher an einen Unteroffizier des 29. Artillerie-Regiments heran und versuchte von ihm Informationen über die französischen Feldgeschütze sowie den Baracbenbau im französischen Heere zu erlangen. Der Unteroffizier ging scheinbar auf das Anerbieten des Fremden ein, benachrichtigte aber seine Vorgesetzten. Daraufhin wurde in Laon eine erneute Zusammenkunft vereinbart, um des Spioues habhaft zu werden. Der erschien auch. Er lud den Soldaten zum Frühstück ein und besichtigte mit ihm danach die Baracken und Kasernengebäude des 29. Artillerie-Regiments. Hier wurde er verhaftet. Man fand einen photographischen Apparat mit mehreren Aufnahmen von militärischem Interesse bei ihm. Die Polizei weigert sich, Auskunft zu geben. (??).

Das Vermögen der Stadt Berlin ist sehr bedeutend. Wie in der jüngsten Stadtverordnetenversammlung ausgeführt wurde, betrugen am 1. April 1909 die gesamten Aktiven nicht weniger als 903 960 276 Mk. oder 53 Millionen Mark mehr als 1908. Die gesamten Passiven stellten sich auf: 2 783 653 Mk. Schulden auf Grundbesitz, d. h. 2 231 250 Mk. weniger als 1908, sowie 406 513 800 Mk. Obligationsschulden, die sich um 20 571 658 Mk. vermehrt haben, auf Darlehen: 21 300 Mk. oder 8 700 Mk. weniger. Dazu kommen dann noch Ausgabereste in Höhe von 44 391 466 Mk., d. h. 17 Millionen Mark mehr als 1908. Es verbleibt somit ein Vermögensbestand von 450 250 057 Mk. oder 17 664 178 Mk. mehr.

Aus den Bergen. Man berichtet weiter aus Zinal (Schweiz), 26. Juni: Geheimer Oberregierungsrat Dungs vom deutschen Reichsjustizamt, der, wie bereits gemeldet, am 23. d. M. bei einer Wanderung abgestürzt ist, war morgens um 7 Uhr zu einem Waldspaziergange aufgebrochen, auf dem er an eine gefährliche Stelle, den sogenannten Jägersteig kam, wo man durch einen Sprung auf die andere Seite der Schlucht gelangen kann. Er stürzte 200 Meter tief ab. Eine Rettungskolonne, bestehend aus Bergführern, Hotelangestellten und Touristen fand die Leiche, die unter großen Schwierigkeiten geborgen wurde.

W. Brand in der Brüsseler Weltausstellung. Gestern nachmittag brannte in unmittelbarer Nähe der deutschen Abteilung der Weltausstellung das große Restaurant „Métropole" ab. Nur dem schnellen Eingreifen des Personals der deutschen Abteilung ist es zu verdanken, daß die Ausstellung selbst und der Pavillon von Monaco unversehrt blieben. Der Kommissar von Monaco drückte dem deutschen Reichskommissar den Dank für die Erhaltung seiner Ausstellung aus.

Ein unaufgeklärter Leichenfund wurde im Segefelder Luch unweit Neustrelitz gemacht. Am Sonnabend abend fand man eine stark in Verwesung übergegangene gänzlich unkeßlesbte Leiche, die man anfangs für die einer Frau hielt, bis gestern festgestellt wurde, daß es sich um die Leiche eines 50—60 Jahre alten Mannes handelt.

Schwere Ausschreitungen in Berlin. In der Nacht zum Sonntag spielten sich im Nordwesten, im Zentrum und im Norden von Berlin mehrere schwere Ausschreitungen ab, nachdem als Kampfmittel von den Streitenden Stöcke und Biergläser gebraucht worden waren. Ein Schutzmann hieb auf einen der Hauptäter los und spaltete ihm teilweise den Schädel.

Das Friedberger Attentat. Mehrere Blätter berichteten, der Komplize des Bankräubers Otto Winges sei der zu Reuß geborene Willi Hockradt gewesen. Wie jetzt amtlich gemeldet wird, kommt dieser als Mittäter nicht in Frage, da er sich zur Zeit der Tat bei seinen Eltern in Leipzig aufgehalten hat. — Winges, der sich bekanntlich nach dem Bombenanschlag erschossen hat, war wegen Bankraubs in München zu 3½ Jahren Gefängnis verurteilt worden. Als er im vorigen Jahre aus dem Gefängnis entlassen worden war, begab er sich wieder nach seiner Heimatsstadt Leipzig und trat dort bei einem Baumeister in Stellung. Im April d. J. unterschlug er diesem 8000 Mark und floh nach Luxemburg, wo sich seine Spur verlor.

Verhängnisvolle Explosion. Man berichtet aus Leeds (im nördlichen England), 26. Juni: Durch Explosion eines Feuerwerkskörpers bei einem Parkfeste in Roundhay sind zwei Personen getötet und vierzehn verletzt worden.

Feuer auf einem Dampfer. Aus La Crosse (Wisconsin), 26. Juni, wird berichtet: Gestern abend brach auf einem Mississippi-Dampfer, der 1500 Passagiere an Bord hatte, ein heftiges Feuer aus. Der Kapitän ließ den Dampfer sofort an Land laufen, und fast alle Passagiere konnten gerettet werden. Einige Frauen sollen ihre Kinder in den Fluß geworfen haben, ihnen nachgesprungen und ertrunken sein.

W. Schwere Blitzkatastrophe. Aus Nizza wird gemeldet, daß in der vergangenen Nacht drei Schiffer auf offener See von einem furchtbaren Gewitter überrascht wurden. Zwei Schiffer wurden vom Blitze getötet, während es dem dritten gelang, nachdem er aus seiner Betäubung erwacht war, das Boot mit den Leichen seiner Kameraden an Land zu bringen.

W. Ausschreitung Streikender. In Trelage (Frankreich) fanden ernste Zusammenstöße zwischen ausständigen Arbeitern der Schieferbrüche mit Gendarmen und Dragonern statt. Auf beiden Seiten gab es zusammen an 60 Verwundete. Neun Streikende erlitten schwere Verletzungen. Truppenverstärkungen sind nach Trelage abgegangen.

Straßenaufruhr in Paris. Zahlreiche Syndikatsvereinigungen wohnten am Sonnabend dem Leichenbegängnis eines Kunstschlossers bei, der bei einem Zusammenstoß mit der Polizei kürzlich getötet worden war. Als der Zug das Faubourg Saint Antoine passierte, wurden auf Polizeibeamte fünf Revolverschüsse abgegeben, durch die ein Beamter leicht verletzt wurde. Die Teilnehmer durchkreuzten sodann die Postenkette der Polizei, wobei wiederum Revolverschüsse abgegeben wurden, durch die mehrere Personen verletzt wurden. Die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor. — Weiter wird gemeldet: Nach der Beisetzung des Kunstschlossers sammelte sich eine große Menge von Manifestanten mit roten und schwarzen Fahnen an und schlug, die Internationale singend, die Straße nach Paris ein. Die Manifestanten wurden zunächst aufgefordert, auseinanderzugehen. Als darauf die Polizei blank zog, wurden mehrere Schüsse abgegeben. Es entstand ein Handgemenge, wobei mit Stöcken und Säbeln auf einander losgehauen wurde. Die Manifestanten flohen nach allen Seiten. Viele stürzten dabei zur Erde. Frauen und Kinder wurden mit Füßen getreten. Im Laufe des Tages wurden etwa 15 Polizeibeamte und 20 Ruhestörer verletzt, jedoch niemand schwer. Fünf Verhaftungen wurden aufrecht erhalten.

Raubmord am hellen Tage. In Lynn (Massachusetts) wurde ein Schuhfabrikant am hellen Tage von drei Räubern erschossen und seiner Barschaft von 5000 Dollars beraubt. Zwei Räuber wurden von der Polizei nach hartnäckiger Verteidigung erschossen, den dritten nahmen die Beamten gefangen.

Kongresse und Ausstellungen.

8. ordentliche Generalversammlung des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes in Koblenz.

22. und 23. Juni 1910.

II.

Am Abend des 22. Juni hielt Oberhofprediger Scholz-Gotha einen Vortrag über das Thema: „Die sittliche Notwendigkeit der Frauenbewegung". In seinen Leitsätzen heißt es u. a.: „Jesus macht auch die Jüngerin den Jüngern ebenbürtig, indem er sie in die Jüngergemeine aufnimmt und das Weib wie den Mann zum Gleichnis des Himmelreichs macht. Demzufolge wird das Verhältnis vom Mann als dem Haupt zu der Frau durch die Liebe bestimmt, in der Christus die Gemeine liebt und jedem das Seine gegeben, indem ihre Einheit gemeinsam in Christus gegründet wird. Dadurch wird der Frau gegeben, was der Frau ist. Die auf christlichen Prinzipien ruhende Stellung der Frau ist die allgemeine Grundlage der gesamten Frauenbewegung, auch wo dies nicht anerkannt wird, da es außerhalb des Christentums eine Wertschätzung der Frau als ebenbürtige Genossin des Mannes nur in beschränktem Maße oder überhaupt nicht gibt. Der Selbstverachtung gegenüber, in welcher die Frau sich erwerbsmäßig oder charakterlos der sinnlichen Lust des Mannes unterwirft, muß die Frauenbewegung die Selbstachtung der Frau stärken, damit sie ihren Beruf erkennt, in sittlicher Gemeinschaft mit dem Mann, dem Aufbau und der Erhaltung der Menschheit zu dienen. Die Frauenbewegung ist darum für Volkstum und Menschheit eine sittliche Notwendigkeit. Gegenüber der Gefahr, daß durch unnatürliche Emanzipation und mechanische Gleichmacherei, die so viele Bedingtheit des Individuums übersieht, der Bewegung ihr sittlicher Charakter genommen und dadurch auch die sittlich berechtigte Frauenbewegung gehemmt wird, ist die Vertretung des religiös-sittlichen Prinzips in ihr unbedingte Notwendigkeit. Der deutsch-evangelische Frauenbund gehört darum um seines Prinzips und um der Frau willen in die allgemeine Frauenbewegung hinein. Er ist das christliche Gewissen, durch das sie auf rechtem Wege bleibt und zu gutem Ziel kommt."

Die Verhandlungen des 2. Sitzungstages (23. Juni) brachten Anträge im Sinne der Jugendfürsorge. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung machte die Vorsitzende bekannt, daß von der Kaiserin folgendes Telegramm eingetroffen sei: „Ihre Majestät die Kaiserin lassen für den freundlichen Huldigungsgruß aus der 8. Generalversammlung des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes bestens danken. von Winterfeld, Kammerherr."

Es folgt der Bericht der Kommission für Kinderschutz und Jugendfürsorge, erstattet von Fräulein Kramer-Bielefeld. Der Antrag der Ortsgruppe Bielefeld: „Der Deutsch-Evangelische Frauenbund möge dahin wirken, daß auf dem Wege des Gesetzes Bestimmungen getroffen werden, welche bei der Verbindung gewerblicher Kinderbeschäftigung mit häuslicher Tätigkeit letztere in das Reichsgesetz vom 30. März 1903 betr. Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben, einbeziehen", wird, um Mißverständnissen vorzubeugen, zunächst dahin abgeändert: Der „D.-E. F." möge dahin wirken, daß auf dem Wege des Gesetzes oder der Verordnung Bestimmungen getroffen werden, welche bei der Beschäftigung fremder Kinder in Betrieben, die unter die §§ 5, 6, 8 des Reichsgesetzes vom 30. März 1903 betr. die Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben fallen, die Verbindung häuslicher Arbeit mit der gewerblichen Kinderarbeit regeln." Nach längerer Debatte wird der Antrag angenommen. Es folgt der Antrag der Ortsgruppe Elbing: „Die Generalversammlung möge beschließen, daß der Deutsch-Evangelische Frauenbund an zuständiger Stelle um Erlaß eines Verbotes des Besuchs öffentlicher Tanzlustbarkeiten für Jugendliche bis zum 16. Jahre vorstellig werde". Er wird angenommen mit der Abänderung: Der Deutsch-Evangelische Frauenbund wolle dahin wirken, daß der Besuch von öffentlichen Tanzlustbarkeiten für Jugendliche bis zum 16. Jahre verboten werde. Den nächsten Punkt der Tagesordnung bildet die Besprechung des einen Verbandsthemas: „Die Dienstbotenfrage". Die Referentin meint, es sei eine Reform der Gesindeordnung nötig. Das geringe Maß von Freiheit und freier Zeit begründe die Abneigung für den Beruf. Den Klagen über ungenügende Schlafräume und schlechte Beköstigung der Dienstboten ständen die Klagen der Herrschaften über mangelhafte Ausbildung, Forderung zu hoher Löhne, unberechtigte Ansprüche entgegen. Der einzelne sei machtlos gegenüber den mannigfaltigen Aufgaben zur Lösung der Dienstbotenfrage; die Sozialdemokratie habe sich der Organisierung der Dienstboten energisch angenommen und untergrabe durch Verhetzung derselben das Dienstverhältnis. Eine Organisation sowohl der Hausfrauen wie der Dienstmädchen sei notwendig, um ein gutes Verhältnis zwischen Herrschaften und Dienstboten wieder herbeizuführen.

Die Nachmittagssitzung brachte ein Referat von Fräulein v. Bunigsen über „Die Zulassung der Mädchen zu den höheren Knabenschulen". Die Ansichten der Versammlung verdichteten sich zu folgender Resolution: „Die heutige Versammlung des D.-Ev. Fr.-Bundes vertritt die Ansicht, daß man den Mädchen die bedingte Zulassung zu den höheren Knabenschulen überall da gewähren möge, wo gleichartige Mädchenbildungsanstalten nicht vorhanden sind. Die Versammlung glaubt, daß in diesem Fall die Vorteile der bedingten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006281-10/fragment/page=0002

Zulassung die etwaigen Nachteile überwiegen, und strebt daher die Zulassung der Mädchen zu den höheren Knabenschulen für ganz Deutschland an.

Der II. große Abendvortrag vor reich besetztem Hause bildete zugleich einen würdigen Abschluß der öffentlichen Verhandlungen der Tagung. Als Thema war gestellt: „Die Frau als Glied der Kirchgemeinde" und dies Thema wurde von Herrn Professor D. Schian-Gießen ausgeführt. Auf Anregung des Herrn Konsistorial-Präsidenten Dr. Curtius-Straßburg wurde eine Resolution gefaßt und angenommen: „In Erkenntnis der Pflichten, die das Gemeindeleben der Frau stellt, fordert der Deutsch-Evang. Frauenbund die Rechte der Frau in der Kirche, welche zu rechter vertiefter Erfüllung der Pflichten befähigt."

‡ **Vereinigung öffentlicher Feuerversicherungs-Anstalten in Deutschland.** Die diesjährige (42.) Hauptversammlung der Vereinigung öffentlicher Feuerversicherungs-Anstalten in Deutschland findet in den Tagen vom 28. bis 30. Juni in Bielefeld statt. Für die Tagesordnung dieser Hauptversammlung ist wieder eine Anzahl wichtiger Verhandlungsgegenstände in Aussicht genommen. Unter anderen sollen folgende Vorträge erstattet werden: 1. Mitteilungen über die Westfälische Feuersozietät. — 2. Neuere Vorkommnisse auf dem Gebiete der Feuerversicherung in Deutschland. — 3. Gesetzgebung über die öffentlichen Feuerversicherungs-Anstalten. — 4. Ausdehnung der Tätigkeit der öffentlichen Feuerversicherungs-Anstalten auf andere Versicherungszweige (auf Wasserleitungsschäden, Einbruchsdiebstahl-, Mietverlust- und Chomageversicherung). — 5. Die Behandlung der sogenannten Bagatellschäden. — 6. Der Einfluß des Brennmaterials auf die Rußbildung in Schornsteinen. — 7. Funkenfänger bei beweglichen Dampfmaschinen. — 8. Feuerschutz großer gewerblicher Risiken insbesondere durch Sprinkleranlagen.

= **Der Zentralverband Deutscher Zementwaren- und Kunststein-Fabrikanten, e. V.** (Sitz Leipzig) hält seine diesjährige Generalversammlung in Leipzig (Restaurant „Panorama") ab, und zwar am 16. und 17. Juli.

Personalnachrichten.

— **Verliehen** wurde dem Kreisbauinspektor a. D. Baurat Karl Engelhart zu Delitzsch der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Gutsoberaufseher Gottlieb Peine zu Neubrandsleben im Kreise Oschersleben, dem Gutsmaschinenmeister Gustav Reuter zu Hornhausen im genannten Kreise, dem Gärtner Jakob Timme zu Magdeburg-Westerhüsen das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Tischler Friedrich Gerlach und dem Bahnarbeiter Hermann Seemann, beide zu Greußen in Schwarzburg-Sondershausen, die Rote Kreuzmedaille dritter Klasse; dem Gerichtsarzt Dr. Georg Keferstein in Magdeburg der Charakter als Medizinalrat.

Kurorte und Reisen.

:/: **Lindau** in Anhalt. In dem kleinen, freundlichen, an der Bahn Berlin—Nordhausen gelegenen, anhaltischen Städchen ist ein Eisenmoorbad errichtet worden, das seit seiner Eröffnung im Mai d. Js. bereits weit bekannt geworden ist und viel besucht wird. — Die sehr stark eisenhaltigen Moorbäder versprechen hervorragende Erfolge bei Rheumatismus, Gicht, Frauenleiden, Nervenschwäche u. a. Wer ruhigen und stillen Aufenthalt in herrlicher Waldluft liebt, für den ist Lindau der rechte Erholungsort. Ein künstlerisch ausgeführter Prospekt, den die Badeverwaltung gern versendet, gibt ausführliche Auskunft.

:/: **Wie hoch liegt Wildbad?** Die Höhenlage eines Kurortes ist für Kranke von großer Bedeutung. So ist es ein Vorzug Wildbads, daß sich die Fremden hier in den verschiedensten Höhenlagen bewegen können. Die Stadt liegt 425 Meter ü. M. Außer schönen Promenadenwegen im Tale ziehen sich solche an den Berghängen bis zu dem auch mit der Bergbahn erreichbaren 750 Meter hohen waldigen Plateau empor und auf diesem hin. Aber auch Wohnungsgelegenheiten sind in den verschiedenen Höhenlagen geboten. So liegt das Sommerberghotel 750 Meter hoch. Darunter ist in Höhe von 580 Metern das Panoramahotel neu eröffnet. Unmittelbar über der Stadt erheben sich schöne Villen bis zu 470 Meter Höhe. Und 20 Minuten im Engtal aufwärts im frischgrünen Wiesengrund, nächst Wald, liegt das Weiler Windhof (Villa Großmann, Gasthaus zum Windhof und Villa Waldheim) einen für mittlere Luftkurgäste besonders geeigneten Aufenthalt. — Die Frequenz betrug am 17. Juni 5661 Personen.

= **Vergnügungsfahrten der Hamburg-Amerika-Linie.** Der am 18. Juni von Hamburg abgegangene Dampfer „Meteor" war auf seiner ersten Nordlandsfahrt vollständig besetzt. Ein Gleiches wird bei den Nordlandsfahrten der Fall sein, die der „Meteor" am 3. Juli und am 19. Juli antritt. Nun kommen diejenigen Fahrten an die Reihe, für die die Hamburg-Amerika-Linie ihre großen und schönen Ozean-Dampfer zur Verfügung stellt, Reisen, welche für ein auf größeren Komfort Wert legendes Reisepublikum berechnet sind. Wir meinen die am 5. Juli beginnende, hochinteressante Fahrt mit der „Oceana" nach Island und Spitzbergen, die anziehende Seereise nach den westeuropäischen Welthädern, die am 10. Juli die „Kronprinzessin Cecilie" antritt, und die sich südwärts bis zur portugiesischen Residenz Lissabon hinzieht, und ferner die in arktische Regionen sich bis Spitzbergen erstreckende Reise des Dampfers „Blücher", am 16. Juli ab Hamburg. Auch für diese Fahrten ist bei dem herrlichen Wetter der Zuspruch außerordentlich rege.

= **München und das bayerische Hochland.** Der Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs in München und im bayerischen Hochlande hat zwei hübsche Orientierungsschriften herausgegeben, die allen Besuchern dieses Gebietes gute Dienste tun werden. Die erste Schrift „12 Tage in München" bringt in gedrängter Kürze alles Wissenswerte über Bayerns Hauptstadt und deren nähere Umgebung; die zweite Broschüre „14 Ausflüge ins bayerische Hochland" bildet einen zuverlässigen Führer für das ganze Alpengebiet zwischen Salzburg und Lindau. Eine übersichtliche Karte vervollständigt den letztgenannten Prospekt. Die Schriften sind kostenlos durch die amtliche Auskunftsstelle der Kgl. bayerischen Staatseisenbahnen im internationalen öffentlichen Verkehrsbureau in Berlin, Unter den Linden 14, zu beziehen.

‖ **Die Kurliste von Bad Nauheim a. Saale** weist bis zum 21. Juni einen Besuch von 983 Kurgästen nach.

Aus dem Leserkreise.

(Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß in dieser Rubrik alle unsere Abonnenten zu Worte kommen, gleichgültig, ob ihre Ansichten mit denen der Redaktion übereinstimmen oder nicht. Die Redaktion übernimmt also für diese Rubrik keinerlei Verantwortung dem Publikum gegenüber.)

Das Hallenschwimmbad.

Das Hallenschwimmbad hat sicher seine Vor- wie Nachteile, und selbst in ärztlichen Kreisen sind die Ansichten hierüber recht geteilt. Es finden sich deshalb Freunde wie Gegner. Als Reinlichkeitsbedürfnis wird es selbst in der letzten Befürwortung nicht anerkannt und man fordert es hauptsächlich nur aus Kreisen des Beamtenvereins und für Leute, die gern dem Sport des Schwimmens obliegen. Auch ich bin Sportfreund und Schwimmer, auch ich anerkenne die Annehmlichkeit des Schwimmbades und hätte nichts dagegen einzuwenden, wenn es nicht die steuerzahlenden Bürger und die Arbeiter, welch letztere es nicht benutzen können, mit einer sicher folgenden Steuererhöhung belasten würde. Es ist richtig, daß viel kleine Städte das Hallenbad haben, aber es gibt nachweislich viele Fälle, in denen der Betrieb des Bades aus dem Grunde eingestellt werden mußte, weil wegen des geforderten hohen Zuschusses die Kosten nicht gedeckt werden konnten. Kein Bad, wenn es nicht aus privaten Mitteln zinslos hergestellt wird, deckt auch nur annähernd die Kosten. In Halle würde das Bad einen jährlichen Zuschuß von rund 100 000 Mk. fordern und diesen hätten die Arbeiter und die Bürger sowie die Gewerbetreibenden in Form eines Steuerzuschlages aufzubringen. Aus ihren Reihen rekrutieren sich die Gegner, und sie werden hoffentlich für eine Ablehnung bis zu einer Zeit stimmen, in welcher unsere Finanzen günstiger als heute liegen. Genehmigen wir das Hallenschwimmbad als Sportplatz, sollten dann nicht mit gleichem Rechte auch andere Sportleute mit dem Hinweis auf das Hallenschwimmbad mit gleicher Forderung um Unterstützung ihrer Sportwünsche an die Stadtverwaltung herantreten dürfen? T.

*

Die Eingabe des Universitätssenats wegen des Hallenschwimmbades.

Der konservative Verein für Halle und den Saalkreis streifte in seiner wöchentlichen Zusammenkunft am 21. d. Mts. die Eingabe des akademischen Senats der hiesigen Universität an den Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung betreffend die Errichtung eines Hallenschwimmbades, und laut Bericht in der „Halleschen Zeitung" rief diese Eingabe große Verwunderung hervor und wurde einstimmig verurteilt. Demgegenüber ist festzustellen, daß diese Eingabe andererseits und vielerseits mit Freuden begrüßt worden ist. Es ist auch die Einmischung des akademischen Senats nicht wunderbar. Zum Gegenteil ist es leicht verständlich, daß der Senat sich für baldige Erbauung eines Hallenschwimmbades bemüht: ist es doch für die akademische Jugend recht sehr erstrebenswert, sich im ganzen Jahre dem den Körper stählenden Schwimmsport hingeben zu können.

Ein Mitglied des konservativen Vereins.

*

Mitarbeit der Lehrerschaft.

Bei der beabsichtigten Reform der Schulverwaltung in Preußen will die Lehrerschaft zur Mitarbeit herangezogen sein. Der Vorstand des Preußischen Lehrervereins hat darum ein Gesuch an den Minister gesandt, in dem er um Zuziehung von Vertretern der Lehrerschaft bei den Vorberatungen bittet. Er weist darauf hin, daß auch bei den Vorbesprechungen zur Mittelschulreform Mittelschullehrer und Rektoren hinzugezogen worden sind. Der Beschluß der Vertreterversammlung des Preußischen Lehrervereins lautete: „Die zweite Vertreterversammlung des Preußischen Lehrervereins bittet die Königliche Staatsregierung, Vertreter der Lehrerschaft bei den Vorberatungen zur Reform der Schulverwaltung hinzuziehen zu wollen." —e.

*

Die Leierkastenmusik als ruhestörender Lärm.

Die Belästigung der Bewohner im Merseburgerstraßen-Viertel durch überaus häufige Leierkastenmusik auf den Höfen, besonders in den großen Mietshäusern, wo kein Hauswirt wohnt, ist eine sehr arge. Wären die Behörden (auch der Hausbesitzerverein) nicht in der Lage, diesen einer modernen Großstadt des 20. Jahrhunderts unwürdigen Zustand gänzlich zu beseitigen? — Eine mögliche Einschränkung unnötigen Straßenlärms ist sicherlich für unser Großstadtleben in jeder Beziehung wünschenswert. M.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 25. Juni 1910.

Aufgeboten: Der Telegraphenarbeiter Paul Hahn, Hettstedt und Agnes Schulze, Luisenstr. 2a.

Eheschließungen: Der Fleischer Hermann Selbitz, Gorsleben und Amilda Wert, Torstr. 28. Der Versicherungsbeamte Hermann Hiller und Klara Fühler, Merseburgerstr. 48. Der Tischler Karl Schreiber, Unterplan 7 und Minna Bollmann, Bölbergasse 4. Der Schmied Karl Kaps, Landsbergerstr. 59 und Martha Kroenert, Raffineriestr. 45. Der Kaufmann Rudolf Mechel, Kirchnerstr. 17 und Helene Luther, Lindenstr. 57. Der Arbeiter Richard Erbert, Thomasiusstr. 17 und Hedwig Kunitz, Harz 26. Der Maurer Richard Schech, Saalberg 18 und Frieda Henze, Lessingstr. 19.

Geboren: Dem Telegraphen-Mechaniker Walter Gerhardt, Delitzscherstraße 6b, S. Paul. Dem Maler Paul Baumgarten, Steinweg 54, S. Bruno.

Gestorben: Des Bergmanns Karl Haluja aus Oberröblingen T. Anna, 5 J., Klinik. Der Schmiedelehrling Richard Knopf aus Burgörner-Neudorf, 15 J., Klinik. Des Kaufmanns Otto Kelisch T. Charlotte, 7 J., Wegscheiderstr. 8. Der Tuchfabrikant Hermann Kulcke aus Forst i. L., 55 J., Leipzigerstr. 57. Der Schmied Karl Berlich, 40 J., Rathausstr. 16.

Halle (Nord), Brunnenstr 3a. Meldungen vom 25. Juni 1910.

Aufgeboten: Der Kesselschmied Fritz Schreck, Glauchaerstr. 42 und Antonie Budler, Lessingstr. 26. Der Fabrikarbeiter Hermann Ert, Dölauerstr. 15 und Anna Gonschorek, Gabelsbergerstr. 30.

Eheschließungen: Der Hilfsweichensteller Willy Koller und Marie Kasper, Kötnerstr. 11 und 2. Der Maurer Franz Bock und Friederike Schröpfer, Wasserweg 3. Der Kürschner Otto Kühn, Leipzig und Katharina Benedict, Harbendergstr. 16. Der Grubenaufseher Max Wittig, Wittekindstr. 30 und Marie Herzog, Bahnhof Teutschenthal. Der Elektromonteur Max Prill, Leipzig und Minna Heinrich, Reilstraße 62.

Geboren: Dem Fabrikarbeiter Friedrich Brockhaus, Cröllwitzerstraße 8, T. Frieda.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 26. Juni, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschlag 24 Stunden mm
Halle[1])	747,6	14	SW 4	wolkig	21	11	2
Torgau[2])	747,4	14	SW 4	„	23	11	0
Nordhausen[3])	748,9	13	SW 3	„	19	10	3
Magdeburg[4])	746,0	15	SW 3	„	22	11	0
Gardelegen[5])	745,2	14	SW 3	bedeckt	21	10	7
Brocken[6])	—	4	SW 7	„	11	4	7

[1]) Gestern und nachts Regen. [2]) Gestern vorm. Regenschauer. [3]) Vorm. geringe Niederschläge, nachm. Gewitter. [4]) Vor- und nachm. leichte Regenschauer. [5]) Vorm. geringe Niederschläge, nachm. Gewitter. [6]) Nachm. stärkerer Regen.

vom 27. Juni, morgens 7 Uhr.

Halle[1])	752,8	12	SW 6	wolkig	19	10	0
Torgau[2])	752,5	13	NW 2	bedeckt	21	11	1
Nordhausen[3])	752,7	10	W 2	„	18	9	2
Magdeburg[4])	751,8	12	WSW 3	halbb.	19	10	2
Gardelegen[5])	751,5	11	W 3	wolkig	18	9	5
Brocken[6])	—	2	W 7	bedeckt	7	1	11

[1]) Nachm. geringe Niederschläge. [2]) Nachm. Regenschauer. [3]) Nachm. Regenschauer, nachts geringe Niederschläge. [4]) Gestern Regenschauer. [5]) Nachm. und nachts Gewitter. [6]) Nachm. schwacher, nachts anhaltend Regen.

Wetterbericht des offiziellen Wetterdienstes.

Die umfangreiche Barometerdepression hat sich wieder etwas nordwestwärts ausgebreitet. Sie veranlaßt im Dienstbezirk bei westlichen Winden wolkiges, kühles Wetter mit Regenschauern, gestern fanden vereinzelt Gewitter statt. Da der hohe Druck von Südwesten her nach dem Festlande vorgedrungen ist, so haben wir wolkiges, tagsüber etwas wärmeres Wetter mit vereinzelten Regenschauern zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Dienstag, 28. Juni: Wolkig, tagsüber etwas wärmer, vereinzelte Regenschauer.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 28. Juni: Kühl, abwechselnd heiter und wolkig, vereinzelte Regenschauer.

Voraussichtliches Wetter am 29. Juni: Anfänglich sehr kühl und vielfach heiter, später wärmer werdend und Zunahme der Bewölkung, stellenweise etwas Regen.

Wasserstände am 27. Juni.

Saale: Halle Untp. + 1,87, Obp. + —, Trotha Untp. + 1,96, Grochlitz + 1,24, Bernburg Untp. + 1,10, Kalbe Obp. + 1,55, Kalbe Untp. + 0,78. — Elbe: Leitmeritz + 0,10, Aussig + 0,30, Dresden — 1,17, Torgau + 0,82, Wittenberg + 1,82, Roßlau + 1,18, Barby + 1,36, Magdeburg + 1,30, Tangermünde + 2,02 Wittenberge + 1,76, Hohnstorf + 1,38. — Mulde: Düben + 0,37.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Göbeling; für Örtliches Heinrich Mieschner; Schlußredaktion: R. Borwocke, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.

Vorsicht

beim Einkauf des beliebten Abführmittels „Calisig", californischer Feigen-Syrup. Wer aus den Erfahrungen anderer eine Lehre ziehen möchte, fordere stets ausdrücklich die mit dem gesetzlich geschützten Namen „Calisig" bezeichnete Original-Packung und lasse sich nichts Anderes als „ebensogut" aufreden.

Nur in Apotheken erhältlich pro 1/1 Flasche Mk. 2,50, ½ Flasche Mk. 1,50. Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Ext. Senn. liqu. 20, Elix. Caryoph. comp. 5. [1247

NERVOSITÄT

Energielosigkeit, Blutarmut, überhaupt Schwäche jeder Art ist stets von einem Mangel und fortschreitendem Schwunde an Nervensubstanz in den betroffenen schwachen Organen begleitet. Neuerdings kann man dem Organismus aber Nervensubstanz von außen wieder zuführen, und zwar durch Biocitin, welches Nervensubstanz in physiologisch reiner Form (Lecithin) nach Professor Dr. Habermanns Verfahrens wichtigsten Bestandteil enthält; und hierin liegt der Bruno für die glänzenden Erfolge und für die allgemeine ärztliche Anerkennung des Biocitin als erstes und vertrauenwertes Kräftigungsmittel bei Nervosität, Blutarmut, wie überhaupt bei allen mit körperlicher oder nervöser Schwäche verbundenen Zuständen. Biocitin ist erhältlich in allen Apotheken und Drogerien, sonst Geschmacksmuster und belehrende Broschüre portofrei von der Fabrik. sendet gratis die Biocitin-Fabrik Berlin S 61/

Gardinen-Reste für 1—4 Fenster, abgepasst u. vom Meter **Vorhänge** in Plüsch, Tuch u. Leinen sowie Künstler-Vorhänge

Gelegenheitspartien in Teppichen, Stores, Halbstors, Tüllbettdecken, einbettig und zweibettig, zu

1276]

billigen Extra-Preisen. **A. Huth & Co.**

Gr. Steinstr. 86/87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006281-10/fragment/page=0003

G. Assmann

Hoflieferant

Marktplatz 15/16. **Telephon 2105.**

Erstklassiges Modehaus
für
Herren-, Jünglings- u. Knaben-Bekleidung
fertig und nach Mass.

Abteilung: Anfertigung feiner Herrenbekleidung nach Mass.

Zur Reise Anzüge nach Mass

Mk. 42.— 45.— 48.— 52.— 58.— und höher

aus Restcoupons **echt englischer und deutscher Stoffe** gearbeitet.

Unbedingte Garantie für tadellosen Sitz.

Anfertigung auf Wunsch innerhalb drei Tagen.

Vorzugsangebot:

Fertige Herren-Ulster	. 30	Mk.
do. Loden-Anzüge	. 30	„
do. Stoff-Anzüge	. 30	„

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Anfang 8.20 Uhr. Letzte 3 Tage! Die Zwillinge

Charles u. Henry Rigoletto

als **Instrumentalkünstler,** als **Jongleure,** als **chinesische Gaukler,** als **Charakteristiker,** als **Illusionisten,** als **Plastiker,** als **Handakrobaten,** als **Luftgymnastiker.** [1286

Vorzugskarten haben nur noch bis **Donnerstag** Gültigkeit.

Saalschloss-Brauerei.

Morgen **Dienstag,** den 28. und **Mittwoch,** den 29. Juni, von 4—11 Uhr je

zwei gr. Militär-Konzerte,

ausgeführt vom **Musikkorps des Königl. Schwedischen Dalregiments** unter Leitung des **Königl. Musikdirektors Herrn Leutnant G. Pegel.** [1287

Abends: **Pracht-Illumination der Parkanlagen**

Bei ungünst. Witterung finden die Konzerte im gr. Saale statt. **Karten im Vorverkauf à 45 Pfg.** in der **Hofmusikalienhandlung** von **H. Hothan, Gr. Ulrichstr. 38.** — **An der Kasse 65 Pfg.** —

Abonnements u. Vorzugskarten gültig. **F. Winkler.**

Bad Wittekind.

Morgen, Dienstag, nachmittags 4 Uhr [1244

Kur-Konzert

der Kapelle des Füs.-Regiments (Magdeb.) Nr. 36.

Entree 35 Pfg.

Seebäderdienst der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg 4

Schnelldampfer „Kaiser" „Cobra" „Prinzess. Heinrich" „Silvana"

ABFAHRT v. Hamburg St. Pauli-Landungsbrücken 8.00 vormittags. Fahrpläne u. Auskunft durch d. Reederei, deren Agenten, die Eisenbahndienststellen u. Reisebureaus

Sonderzüge nach Hamburg-Nordseebäder ab Halle am 2., 15., 16. Juli und 14. Aug. 12¹⁰ N. [0725

Direkte Sonderfahrten Hamburg-Amrum-Wyk a. Föhr. — Vertr. in Halle: **Otto Hendels Buchhandlung,** Markt 24, und **Georg Schultze,** Bernburgerstr. 32.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Anfang Dezember 1909:

Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen:	1012	Millionen Mark.
Bankvermögen	360	„ „
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen .	561	„ „
„ gewährte Dividenden	266	„ „

Alle Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute.

Die besonders günstigen Versicherungsbedingungen gewähren u. a. **Unverfallbarkeit, Unanfechtbarkeit, Weltpolice.**

Prospekte und Auskunft kostenfrei durch

O. Schindler, Repräsentant der Bank, Halle, Mühlweg 20, und den Bankvertreter [1246

Karl Erler, Steinweg 54 II.

Hypothekendarlehen zu den günstigsten Bedingungen.

Für die Reise

empfehlen wir:

Braunschw. u. Thür. Cervelatwurst, beste Winter-Dauerware, Westfäl. Delikatessschinken, Lachsschinken, Frankfurter u. Fraustädter Würstchen und Zungen in Dosen, fertige Fleischspeisen zu 1 und 2 Portionen, verschied. Fischkonserven, Biskuits, Schokolade, Fruchtsäfte etc. Deutsche u. franz. Kognaks, Aromatique, Boonekamp.

Beste Qualitäten, billigste Preise. [1274

Pottel & Broskowski.

Flügel Schiedmayer Pianos
Albert Hoffmann, am Riebeckplatz. [1243

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Nur noch 3 Tage!

Gastsp. d. Taeger-Ensembles. Heute, d. 27. Juni, z. 2. Male

Vier Tage aus dem Leben

Sherlock Holmes,

neueste Sherlock Holmes-Fortsetzung.

Korsetts, vorzügl. Reform-Leibchen, sitzend.
Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Zoolog. Garten.

Ohne erhöhte Eintrittspreise täglich Vorstellungen von **Marquardt's** [1281

großer Völkerschau: Das afrikanische Dorf.

Heute, Montag, ebenso morgen Vorstellungen 4½ und 7 Uhr.

Saale-Dampfschiffahrt.

Morgen, Dienstag, den 28. Juni, vormittags 9¹⁰ Uhr

Extrafahrt n. Rothenburg.

Mittwoch, den 29. Juni, nachm. 3 Uhr **Neuragoczy-Wettin.** 1284] **Karl Demmer.**

Auswärtige Theater.

Dienstag, den 28. Juni 1910.
Leipzig (Neues Theater): Tiefland.
Leipzig (Altes Theater): Geschlossen.

Vernickeln, **Verkupfern, Verzinnen, Bronzieren,** **Galvanisieren** bei **Ferdinand Haassengier** Metallwaren-Fabrik, Barfüsserstr. 9. Fernspr. 1196. 0139

Echt bayrische [0090
Loden-Pelerinen
(wasserdicht) f. **Herren, Damen u. Kinder** empfiehlt sehr preiswert **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

Echt bayrische (wasserdichte)
Loden-Mäntel
für Damen, Herren und Kinder sehr praktisch u. preiswert. [0091
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Toilette-u. Reise-Artikel, Bürsten, Kämme, billige Preise, in der Parfümerie **Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.**

Spül-Apparate und sämtliche Artikel [1285 **zur Frauen-Hygiene.**

Kataloge m. ärztl. Empfehl. gratis!

E. Kertzscher,

Spezial-Haus für **Bruchbänder, Leibbinden, Gummiwaren.**

Halle a. S., **untere Leipzigerstr.**

Um Irrtümer zu vermeiden, bitte auf **vierten Laden** von Ecke **Firma** u. Poststraße genau zu achten.

Ein Labsal im Sommer,

welches Kühlung und gleichzeitig Stärkung spendet, wenn Groß und Klein nach Erquickung schmachten, ist bei dem Publikum noch viel zu wenig bekannt: selbst unsere treuen Abnehmer wissen vielfach noch nicht, daß ihr alltägliches Frühstücksgetränk auch die beste Erfrischung in der Mittags- und Nachmittagsglut des Hochsommers ist. Deshalb machen wir darauf aufmerksam, daß

kalter Reichardt-Kakao

wegen seiner starken Entölung und seines beispiellos feinen Kornes ein ideales, weil gleichzeitig erquickendes und nahrhaftes Erfrischungsgetränk bildet. Man bereite das Getränk nur mit Wasser und lasse es abkühlen, womöglich im Eisschrank. Den Zucker kann man vorher oder in der Tasse hinzufügen; vielen wird der kühle Trunk auch bitter gut munden. — Vor dem Genusse rühre man zweckmäßigerweise nochmals um. **Reichardt-Kakao** ist nur in Fabrik-Packungen erhältlich. Einzelverkauf in unseren Filialen, in:

Halle a. S., Neue Promenade 16,
Ecke unt. Leipzigerstr. Fernspr. 1190.
Grosse Ulrichstrasse 11. Fernspr. 1190.

(1246

Postkolli von 6 Mk. an paketportofrei. Proben und Prospekte kostenlos. Bahnkisten frachtfrei mit Rabatt direkt durch unsere Fabrik:

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt

Deutschlands größte Kakaofabrik, Hamburg-Wandsbek.

Den schönsten Aufenthalt für Familien bietet die

Saalschloss-Brauerei.

Diners von 12—3 Uhr, nach der Karte zu jeder Zeit.

0122] **F. Winkler.**

Falls Sie verreisen,

versichern Sie günstig gegen **Einbruchdiebstahl, Beraubung u. räuberische Erpressung** bei der

Stuttgarter Mit- u. Rückversicherungs-Aktiengesell.

Grundkapital: 10 Millionen Mark.

Mässige Prämien. — Günstige Bedingungen. — Moderne Deckungsmöglichkeiten.

Kostenlose und unverbindliche Auskunft erteilen:

Subdirektion Rathausstrasse 4, I.

Vertreter: **C. Schrader,** Generalagent, Halberstädterstrasse 6, Privatier **J. Klopffleisch,** Rudolf-Haymstrasse 12. [0971

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006281-10/fragment/page=0004

Gedenktage.

28. Juni.

1675. Schlacht bei Fehrbellin.
1712. Der Pädagog und Philosoph Jean Jacques Rousseau geboren.
1736. Der Fabeldichter Gottlieb Konrad Pfeffel geboren.
1757. Königin Sophie Dorothea von Preußen, Mutter Friedrichs des Großen, gestorben.
1813. Scharnhorst gestorben.
1815. Der Liederkomponist Robert Franz geboren.
1823. Der Dichter Oskar Freiherr von Redwitz geboren.
1831. Der Violinvirtuos Josef Joachim geboren.
1866. Schlacht bei Trautenau; Sieg der Preußen.
1902. Der Dreibund wird erneuert.

Tagesspruch: Für seiner Tür kehr' jeder sein,
So wird's in der ganzen Stadt rein.
Rollenhagen.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 27. Juni.

Die Differenzen zwischen der Kaufmännischen Ortskrankenkasse und der Aerzteschaft.

Zu der Differenz, welche die Kassenärzte der Kaufmännischen Ortskrankenkasse mit dem Vorstande der letzteren haben, bemerken wir ergänzend, daß die Kündigung, wie in dem Flugblatt angegeben ist, deshalb erfolgt ist, weil während der Verhandlungen der beauftragten Vertragskommission mit dem Vorstande drei neue Kassenärzte hinter dem Rücken der Vertragskommission angeworben waren. Die Versammlung der Kassenärzte hat über ein derartiges Vorgehen des Kassenvorstandes seine Entrüstung ausgesprochen, von dem Gesichtspunkte ausgehend, daß, während Waffenstillstand herrscht und man sich über Friedensbedingungen zu einigen sucht, Umklammerungsmanöver von Seiten einer Partei ein illoyales Benehmen beweist und Grund zur Fortsetzung von Feindseligkeiten ist. Tatsächlich haben die sämtlichen 38 Kassenärzte das Vorgehen des Vorstandes dahin beantwortet, daß sie einmütig am 1. Juli cr. ihre Tätigkeit für diese Kasse niederlegen.

Daß eine Umzingelung der bisherigen Kassenärzte von dem Vorstande der Kasse seit langer Zeit geplant zu sein scheint, geht wohl daraus hervor, daß man sich mit den Kölner Krankenkassen ins Einvernehmen gesetzt hatte und Aerzte, deren Adresse man dem Kölner Kassenverband verdankte", aufsuchte und auf das Muster des Kölner Anstellungsvertrages, der uns heute vorliegt, verpflichten wollte. Bezeichnend für das Benehmen des Vorstandes der Kaufm. Ortskrankenkasse will uns aber erscheinen, daß der Vorstand nicht nur für seine Kasse sich Aerzte sucht, sondern für den gesamten Ortskrankenkassenverband — ob mit oder ohne Autorisation, bleibe einstweilen dahin gestellt. Hierin liegt aber eine große Gefahr für die Gesamtheit der Hallescheen Kassenärzte, daß sie nämlich allmählich aus ihren langjährigen Positionen ganz nach Willkür der Kassenvorstände gedrängt werden. Es wäre wohl an der Zeit, daß die Aerzte gegen eine derartige Gefahr Gegenmaßregeln träfen.

Daß die Krankenkassenfrage nicht nur zwischen Aerzten und Kassen sich abspielt, sondern eine politische geworden ist, ist zur Genüge bekannt. Nicht so sehr kommt es den Vorständen auf die Versorgung ihrer Kassenmitglieder an, als vielmehr auf die Macht, die sie in ihren Stellungen auf die Massen ausüben können.

So dienen die Krankenkasseneinrichtungen zu einem Teile der Organisation. Und zu welcher Farbe sich der Ortskrankenkassenverband bekennt, geht daraus hervor, daß seine Druckschen in den Genossenschaftsdruckereien das Licht der Welt erblicken, und die Versammlungen im „Volkspark" abgehalten werden.

Den Vorständen kommt es nach der Kündigung durchaus nicht auf die Qualität der neuzugezogenen Aerzte an, denen sie das Wohl ihrer Kassenmitglieder anvertrauen. Nicht mit Unrecht fragt ein Eingesandt in den übrigen Blättern, welche Garantien der Vorstand bieten wird, daß die unbekannten auswärtigen Aerzte die Kenntnisse und Eigenschaften besitzen, um die Gesundheit der Kassenmitglieder zu schützen. Denn Aerzte, die auf den Ruf der Kassen sofort herzueilen vermögen, können unmöglich festen Sitz und eine auf sie fest vertrauende Kundschaft gehabt haben. Und wenn es dort weiter heißt, die Mißstimmung ist groß und wächst, so wird dies vielleicht in Zukunft recht belehrende Früchte treiben. Bisher hatten die Kassenmitglieder die Berechtigung, sich den Arzt ihres Vertrauens zu wählen, jetzt müssen sie zu einem der unbekannten (vielleicht 4—5) Aerzte nach Vorschrift des Vorstandes gehen und ihm, dem Unbekannten, die Sorge um ihr bestes Gut und einziges Kapital, die Gesundheit, blindlings anvertrauen. Und doch weiß jeder, daß das Vertrauen zum Arzt die beste Arznei ist. Aber hier hat das zahlende Mitglied keinen freien Willen, jeder hat Order zu parieren.

— **Der Hauptentwurf für den Bau des Reformrealgymnasiums** an der Friesenstraße (Freybergs Garten) erfordert einen Kostenaufwand von 665 000 Mk. Dazu treten die Grunderwerbskosten mit 58 340 Mk. Diese Kosten sollen heute Montag von den Stadtverordneten aus der Anleihe von 1910, die für diesen Zweck 750 000 Mk. vorsieht, bewilligt werden.

— **Die Stadt Halle und die Gemeinde Canena.** Seit Jahren führt Halle gegen Canena einen Verwaltungsstreit, weil Canena von der Stadt Halle Zuschüsse zu den Schul- und Armenlasten für die Rechnungsjahre 1897—1900 und 1906 beansprucht. Der Verjährungseinwand der Stadt Halle ist vom Oberverwaltungsgericht nicht anerkannt worden, da der Gemeinde Canena eine förmliche Zustellung des ablehnenden schriftlichen Bescheides der Stadt Halle nicht geworden ist. Das Oberverwaltungsgericht hat den Streit zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an den Bezirksausschuß zurückverwiesen. Um diese Verhandlung überflüssig zu machen, haben Stadt und Gemeinde sich auf Zahlung von 5800,88 Mk. geeinigt. Die Stadtverordneten sollen heute ihre Zustimmung dazu geben.

— **Gedächtnisfeiern in den Schulen.** Da der 100. Todestag der Königin Luise auf den 19. Juli und also in die Schulferien fällt, so haben bereits heute Montag in allen Schulen unserer Stadt Feiern zum Gedächtnis an die edle Königin stattgefunden. Es sind Lieder gesungen und Ansprachen, in denen die Gestalt der unvergeßlichen Fürstin gezeichnet wurde, gehalten worden. Entsprechende Deklamationen vervollständigten die Feier. Aus der Lateinischen Hauptschule der Franckeschen Stiftungen ist uns folgender Bericht zugegangen: Die Gedächtnisfeier anläßlich des bevorstehenden hundertjährigen Todestages der Königin Luise wurde an der Latina heute morgen um 8 Uhr mit dem Gesang des Lieblingsliedes der Königin: „Jesus, meine Zuversicht" und einer Andacht über ihr Lieblingsschriftwort, den 126. Psalm, eröffnet. Darauf gab Herr Oberlehrer Dr. Hackmann einen zusammenfassenden Ueberblick über Leben und Wirken der unvergeßlichen Königin, während Schüler aus allen Klassen der Bedeutung des Tages entsprechende Deklamationen in Poesie und Prosa zum Vortrag brachten. Mit dem gemeinsamen Gesang „Harre, meine Seele" schloß die erhebende Feier.

— **Die großen Schulferien** beginnen am Sonnabend, den 2. Juli. Der Unterricht an den Volksschulen beginnt wieder am Montag, den 1. August, an den Mittel- und höheren Schulen am nächsten Tage.

Im Halleschen Lehrerverein

sprach in der letzten Sitzung am Dienstag Herr Professor Dr. Neumann über: „Intelligenzprüfungen und ihre pädagogische Bedeutung". Der Vortragende führte u. a. folgendes aus: Die ersten Versuche, die Intelligenz des Menschen systematisch zu prüfen, gingen aus von den Medizinern. Das Ziel war immer, eine „Inventaraufnahme" des Geistes bei einem Geisteskranken zu machen zum Vergleich des geistigen Besitzes des normalen Durchschnittsmenschen, um psychische Defekte festzustellen. Die Intelligenzprüfung erstreckte sich auch auf abnorme Kinder. Das Ziel war das gleiche wie im ersten Falle bei Erwachsenen; als besondere Aufgabe kam hinzu, Symptome für die Prognose der geistigen Entwickelung des Kindes zu finden. Erst später hat man die Intelligenzprüfungen ausgedehnt auf den normalen erwachsenen Menschen und das normale Schulkind.

Unter Intelligenz ist nicht dasselbe zu verstehen wie unter „Intellekt". Dieser umfaßt die ganze Summe der intellektuellen Vorgänge des Bewußtseins; unter Intelligenz versteht der allgemeine Sprachgebrauch nicht die Summe der psychischen Prozesse, sondern intellektuelle Eigenschaften, Tätigkeiten und Leistungen eines Menschen, der Begriff deckt sich mit dem der Begabung im weitesten Sinne. Sodann hat man darunter einen höheren Grad der Ausbildung intellektueller Eigenschaften und Fähigkeiten verstanden. Als Problem der Intelligenzprüfungen an normalen erwachsenen Menschen gab der Vortragende an: 1. die Abgrenzung von Stufen und Graden der Intelligenz, 2. die individuellen Unterschiede der Begabung zu bestimmen und zwar in qualitativer und in quantitativer Hinsicht. Die Probleme der Intelligenzprüfungen des Kindes nehmen alle eine etwas andere Färbung an; man prüft, wie sich die Stufen und Grade der Begabung auf den einzelnen Altersstufen verhalten, oder ob sich bei Kindern die gleichen individuellen Unterschiede finden wie bei Erwachsenen.

Die Methode der Untersuchungen der Intelligenz ist eine zweifache. Entweder man analysiert die gesamten intellektuellen Vorgänge, oder man nimmt einzelne Intelligenzproben vor. Z. B. prüft man das Gedächtnis, die Phantasie oder das Denken. Der Vortragende zeigte diese letztere Methode an Experimenten. Die Psychiatrie hat das Gedächtnis dadurch prüfen wollen, daß sie das Schulwissen erfragte; da dies unsicher ist, prüft man neuerdings das Lebenswissen. Allein auch bei diesem zeigen sich bei dem normalen Menschen große Defekte, z. B. wußten Berliner Arbeiter nicht, daß Berlin an der Spree liegt, viele Mütter kannten den Geburtstag ihrer Kinder nicht usw.

Sodann wurde vom Vortragenden die Prüfung der Vorstellungstätigkeit im allgemeinen und die vielgenannte Lehre von den Vorstellungstypen besprochen. Man unterscheidet den akustischen, den optischen und den Tast- und Bewegungstypus. Reine Typen kommen selten vor. Ausführlich wurde sodann die Untersuchung der Phantasie und das Denken erläutert, auf beiden beruhen die höchsten Stufen der Begabung. Ebbinghaus hatte zuerst angegeben, daß diese höhere Intelligenz gleichbedeutend sei mit Kombinationsgabe. Beim Denken kommt es darauf an, mit abstrakten Elementen zu arbeiten und leitende Vorstellungen mit Aufmerksamkeit fixieren und mit anderen in Verbindung bringen zu können. Der Vortragende erläuterte die einzelnen Kombinationsmethoden von Ebbinghaus und Masselon; letzterer läßt aus drei Stichwörtern sinnvolle Sätze bilden.

Zuletzt kam der Vortragende noch auf die Versuche des Amerikaners Goddard zu sprechen, der für jedes Lebensalter eine Anzahl psychisch-normaler Leistungen aufzustellen versucht hat. Wer diese löst, gilt als durchschnittlich begabt. Ein Kind, das mehr als drei Jahre hinter seiner Altersstufe zurückbleibt, kann mit Sicherheit als abnorm oder schwachsinnig bezeichnet werden. Der Vortragende schloß mit dem Hinweise darauf, daß das ganze Gebiet in der Entwicklung begriffen ist und daß es noch vieler Forschungen bedarf. Die klaren und interessanten Ausführungen des hervorragenden Psychologen und Pädagogen wurden von der Versammlung mit großem Beifall aufgenommen.

— **Am Erlöschen ist die Werbekraft des Liberalismus.** Das künden nicht nur die Erscheinungen auf dem Gebiete der großen Politik, daß war u. a. auch Zeugnis die liberale Wählerversammlung, die am Sonnabend im „Deutschen Kaiser" in Diemitz tagte. Eine halbe Stunde nach dem für 1/29 Uhr angesetzten Beginn der Versammlung waren zehn Wähler erschienen, die der Dinge harrten, die ihnen Herr Delius vortragen würde. Der dann einsetzende starke Regen war auch nicht geeignet, das Fünkchen Begeisterung für die freisinnige Sache zu heller Glut anzufachen. Und so kam es denn, daß der freisinnige Redner in einem Nebenzimmer vor zehn Männern und einem Dutzend leerer Stühle sprach. Das deutsche Lied hatte der freisinnigen Politik ein Bein gestellt, über das sie stolperten. Gar mächtig erklangen die Lieder aus den oberen Räumen des „Deutschen Kaisers", wo also offenbar viele versammelt waren im Gegensatz zu der freisinnigen Versammlung.

dh. **Wann beginnt die Nachtruhe?** In einer Gartenwirtschaft war allabendlich ein Karussell in Betrieb, dessen lärmende Orgelmusik mit der Zeit der Nachbarschaft äußerst lästig wurde, weshalb mehrere Anwohner die Polizeibehörde um eine Verkürzung der Karussellzeit ersuchten. Darauf verfügte die Polizei die Einstellung der Musik um 7 Uhr abends, was der Karussellbesitzer durch Beschwerde ansuchte, weil für einen Karussellbetrieb mit Musikbegleitung gerade die Abendstunden die wertvollsten seien. Das Oberverwaltungsgericht, welches in letzter Instanz angerufen wurde, erklärte obige Betriebsbeschränkung auf 7 Uhr abends für unzulässig, denn es bestehe keine Gesundheitsgefahr. Eines gesteigerten polizeilichen Schutzes bedürftig sei nur die Zeit der Nachtruhe, welche nach der herrschenden Anschauung und Gewohnheit nicht schon um 7 Uhr, sondern erst um 10 Uhr abends beginne.

dh. **Ausfüllung des Fremdenbuches in Gastwirtschaften.** Die meisten Reisenden betrachten die polizeiliche Forderung zur Ausfüllung des Fremdenbuchs als eine Art zwecklosen Belästigung und suchen ihr oftmals ein Schnippchen zu schlagen. Abgesehen von der Strafbarkeit haben aber die Reisenden an einer vorschriftsmäßigen Ausfüllung des Fremdenbuches selbst das größte Interesse. Auch der harmloseste Mensch kann in der Fremde in Verbindung mit einer Uebeltat gebracht und polizeilich festgehalten werden. Die Reinigung vom Verdacht wird dann umso schwerer, wenn der Verdächtige seinen Aufenthalt während der Tat nicht durch das Fremdenbuch zweifelsfrei nachweist. — Bezüglich der Pflichten des Gastwirts steht das Kammergericht jetzt auf dem Standpunkte, daß dieser durch Polizeiverordnung zwar nicht verpflichtet werden kann, einem Fremden die Aufnahme zu versagen, der die vorgeschriebenen Angaben verweigert. Doch muß der Gastwirt sein Möglichstes zur Erfüllung der ihm durch die Polizeivorschrift auferlegten Verpflichtungen tun. Er muß also den Fremden zunächst über die betreffenden Punkte befragen. Erhält er keine Antwort, so muß er die Weigerung des Fremden im Buche vermerken und polizeiliche Hilfe in Anspruch nehmen. Andernfalls ist er ebenfalls strafbar.

— **Kriegsmäßige Ballonverfolgung durch Automobile.** Eine sehr große Menschenmenge harrte gestern, Sonntag, früh auf der Hafenstraße des Augenblickes, da die dort mit Fähnchen in den deutschen Reichs- und sächsischen Landesfarben geschmückten Autos losfahren würden, um die Verfolgung des eine Viertelstunde später abgelassenen Ballons „Nordhausen" aufzunehmen. Die Veranstaltung ging von dem Sächsisch-Thüringischen Verein für Luftschiffahrt, Sektion Halle, gemeinsam mit dem Automobilklub Sachsen-Anhalt und dem Leipziger Automobilklub aus. Als der Ballon „Nordhausen", in dem sich außer dem Führer, Herrn Oberleutnant Riemann, noch die Herren Leutnant Kreß-Berlin, H. Döring-Charlottenburg und H. Klein-Halle befanden, abgelassen werden sollte, erhob sich ein böiger Wind, der das Abkommen des Ballons verzögerte. Als der Ballon um 9 Uhr 22 Minuten losging, rannte er zunächst mit der Gondel gegen einen Steinhaufen, doch infolge sofortiger weiterer Ballastabgabe erhob er sich in die Höhe und flog in östlicher Richtung davon. Bereits nach etwa einer halben Stunde versteckte sich der Ballon in den Wolken. Die Verfolgung war unter diesen Verhältnissen für die Kraftfahrer sehr erschwert. 17 Wagen nahmen die Verfolgung im Wettbewerbe auf. Nach Zurücklegung von knapp 100 Kilometern landete der Ballon um 11 Uhr 28 Minuten bei Wildenau, 10 Kilometer nördlich von Herzberg an der Elbe, glatt. Die Schnelligkeit der Fahrt hat also gegen 48 Kilometer in der Stunde betragen. Nur 7 Minuten nach Ablauf der für die Gefangennahme des Ballons nach der Landung festgesetzten Frist von 3/4 Stunden traf Herr Hauptmann v. Nostitz-Wallwitz, Leipziger Automobilklub, an der Landungsstelle ein und erhielt den ersten Automobilpreis. Der Ballon ist also nicht gefangen genommen worden. Als zweiter erreichte den Landungsplatz Herr Oberingenieur Doecker-Halle, als dritter Herr Fabrikbesitzer Kurt Müller-Naumburg, Leipziger Automobilklub. Diese erhielten den zweiten bezw. dritten Automobilpreis. Als vierter traf Carl v. Axelson, Leipziger Automobilklub, mit Herrn Hauptmann von Oldtman, dem bekannten Luftschiffer als Unparteiischen an Bord, ein. Im ganzen erreichten die Landungsstelle 7 Autos. Sieger in der Verfolgung blieb der Führer des Ballons, Herr Oberleutnant Riemann. Er erhielt den Hauptpreis.

— **Das Heidemuseum neben dem Kolkturm auf dem Bischofsberge in unserer Heide** erfreut sich fortgesetzt starken Besuches und findet auch lebhaftes Interesse bei den Naturwissenschaftlern und Forstmännern. Der Direktor des Kaiser Friedrich-Museums in Magdeburg und Geschäftsführer des Sächsischen Provinzialkomitees für Naturdenkmalpflege, Herr Professor Dr. Mertens, hält die Anlage solcher Museen in recht vielen Waldgegenden unseres deutschen Vaterlandes für erwünscht, weil den Naturwissenschaftlern dadurch Gelegenheit geboten wird, die bisherigen Feststellungen über die Grenzen des Vorkommens der verschiedenen Tierarten nachzuprüfen und manche wichtigen Beobachtungen anzustellen; und der Königliche Forstmeister Herr Wesermeier in Schkeuditz schrieb kürzlich an den Schöpfer des Heidemuseums, den Vorsitzenden des Heidevereins Herrn Juwelier Tittel: „Für Ihr Heidemuseum am Kolkturm meine volle Anerkennung; es ist interessant und höchst instruktiv. Nächstens werde ich es mit meinen fünf Eleven einmal genau studieren." Erfreulich ist es auch, daß seitens der Besucher manche Spende in die Büchse, die im Museum aufgestellt ist, geworfen

Der alljährlich nur einmal stattfindende grosse

Inventur-Ausverkauf

beginnt Freitag, den 1. Juli.

Grosse Ueberraschungen stehen bevor.

5% Rabatt
auf sämtliche Waren trotz der billigen
Inventurpreise.

Geschäftshaus

J. Lewin

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006281-10/fragment/page=0005

wird. Dadurch wird es sich vielleicht ermöglichen lassen, recht bald ein neues Gebäude für das Museum zu bauen, was recht wünschenswert ist, da sich das frühere Wärterhäuschen, das einstweilen benutzt wird, schon jetzt, nach einjährigem Bestehen der Sammlung, als zu klein erweist.

— **Der Hallesche Ruder-Klub, e. V.** (Bootshaus Holzplatz 6) siegte auf der gestrigen Deutschen Ruder-Verbands-Regatta in Magdeburg mit seiner Junior-Mannschaft im „Dritten Vierer" in einem Felde von elf Booten aus Berlin, Berlin-Wannsee, Potsdam, Magdeburg, Schönebeck, Dessau und Calbe.

— **Der Ruder-Klub „Nelson" von 1874** errang auf der gestern Sonntag zu Magdeburg veranstalteten neunten Ruder-Regatta auf der Elbe wiederum einen glänzenden Erfolg. Sein bereits siegreicher Skuller Herr Hugo Krasemann gewann gegen eine erstklassige Konkurrenz bei elf Meldungen das Junior-Einer-Rennen.

— **Jugendwanderungen für Volks- und Mittelschüler in den Sommerferien.** Es ist folgender Plan aufgestellt: Montag, 4. Juli, Anmeldungsversammlung, Einordnung in Gruppen. 3 Uhr auf dem Sandanger. — Dienstag, 5. Juli, Gruppe 1—5: Ausflug nach Burgliebenau. Abmarsch 8 Uhr morgens vom Rannischen Platz. Kosten: 10 Pfg. Donnerstag, 7. Juli, Tagesausflug nach Neu-Ragoczy: Gruppe 6—10. Treffpunkt: Cröllwitzer Brücke 8 Uhr morgens. Kosten 15 Pfg. — Sonnabend, 9. Juli, Tagesausflug nach Hohentum-Landsberg: Gruppe 11—15. Treffpunkt: Roßplatz-Wasserturm 8 Uhr morgens. Kosten 15 Pfg. Zur Teilnahme berechtigt sind Schüler der hiesigen Volksschulen und Mittelschulen im Alter von 8—14 Jahren. Mundvorrat ist jedesmal mitzunehmen. Nach Möglichkeit werden auf allen Ausflügen Spiele veranstaltet. Die Rückkehr erfolgt so, daß die Kinder spätestens 8 Uhr in den elterlichen Wohnungen sein können. Die Knaben haben den Weisungen der Führer unbedingt zu folgen. — Helfer und Führer sind noch sehr nötig, Meldungen werden baldigst erbeten. — Gaben zur Unterstützung Unbemittelter sind erbeten an Herrn Buchdruckereibesitzer Pritschow, Bernburger Str. 28.

— **Der Kindergottesdienst zu St. Johannes** (Pastor Tischer) unternahm am Sonnabend seinen Sommerausflug nach der Peißnitz. 650 Kinder hatten sich vor der Johanneskirche aufgestellt, voran die Gärtnersche Musikkapelle. Zu diesem Jahre war es uns endlich vergönnt, an der Spitze des Zuges eine Fahne wehen zu sehen. Als diese vorgetragen wurde, begrüßten sie die Kinder mit lautem Hurra. Auf der Peißnitz wurden die Kinder mit Kaffee und Kuchen bewirtet, alsdann ging es hinaus zu frohem Spiel. Herr Pastor Tischer sprach hernach noch einige Worte.

— **Ein Familien-Gartenfest** veranstaltete die Stadtmission am gestrigen Sonntag. Dasselbe erfreute sich eines recht zahlreichen Besuches aus allen Schichten der Bevölkerung, sodaß fast jedes Plätzchen des schattigen Gartens besetzt war. Nach Gebet und Gesang unterzielt Herr Pastor Meinhof in fesselnder Weise „Aus der Geschichte des geistlichen Volksliedes" und stellte die Schönheit unserer Kirchenlieder in das rechte Licht. Unterstützt wurde er hierin von dem Posaunenchor, vom Gemischten Chor der Stadtmission und von der Kurrende der St. Bartholomäus-Gemeinde, die einige unserer herrlichen Kirchenlieder zu Gehör brachten. Leider überraschte der Himmel die Festteilnehmer plötzlich mit einem Regenguß, der zwar bald vorüberging, aber doch einen weiteren Aufenthalt im Freien unmöglich machte. Doch das konnte die Harmonie des Festes nicht beeinträchtigen. Herr Pastor Meinhof setzte seinen Vortrag im gefüllten Saale fort. Nach weiteren Darbietungen der verschiedenen Chöre und dem gemeinsamen Gesang von Liedern beschloß Herr Pastor Hübner die schöne Feier mit einer Ansprache und Gebet.

— **Der zweite kommunale Bezirksverein** wird die Hallesche Aktienbierbrauerei am Dienstag, den 28. Juni, vormittags 10 Uhr besichtigen. Ferner ladet der Vorstand seine Mitglieder zu dem vom fünften Bezirks-Verein am 29. Juni abends im „Wintergarten" veranstalteten Militärkonzert unserer Artillerie-Kapelle ein. Das Sommerfest findet am 6. Juli auf der Rabeninsel bei Kurzhals statt.

— **Dritter kommunaler Bezirksverein (Süd und West).** Der Vorstand beschloß, in der zweiten Hälfte des Juli auf der Rabeninsel im Kurzhalsschen Etablissement einen Sommerreigen zu veranstalten. Die Mißstände im Mühlgraben an der Klausbrücke müßten nun endlich beseitigt werden. Es gäbe Zeiten, da durch die dem Gerbersaalekanal entströmenden Gerüche die ganze Gegend, ja sogar die an der Moritzbrücke verpestet würde. Die Bautätigkeit im Vereinsgebiet sei eine rege. Auf dem großen Baugelände am Hospitalplatz erstehen immer mehr schöne Häuser. Geht man erst an den Bau der beschlossenen befahrbaren Brücke über die dortige Gerbersaale (Verbindung der unteren Glauchaerstraße mit der Herrenstraße), so werde ein schönes Villenviertel in einem Teile des „Paradiesgartens" entstehen und bessere Zustände auf dem Ratswerder geschaffen werden.

— **Die Müller-Zwangsinnung in Wallwitz** tagte gestern, Sonntag, im Hotel „Stadt Dresden" hier unter dem Vorsitz des Herrn Mühlenbesitzers Fritz Weiland-Dalena. Anwesend waren etwa 40 Mitglieder. Die Steuereinnahme soll auch auf Gesellen und Lehrlinge ausgedehnt werden. Es besteht die Absicht, dem Innungsverbande beizutreten. Ueber den Müllerbundestag in Hannover wurde berichtet, außerdem bildeten gewerbliche Angelegenheiten den Gegenstand der Beratungen.

— **Errichtung einer Krankenversicherung.** Morgen, Dienstag, findet eine weitere Sitzung der Herren, die für die Errichtung einer Krankenversicherung sind, in „Murrls Gastwirtschaft" am Hallmarkt statt. Es handelt sich um solche, die einer Ortskrankenkasse nicht angehören.

— **Apollotheater.** („Vier Tage aus dem Leben Sherlock Holmes" von A. Steinmann.) Je öfter man diesem Sherlock Holmes auf der Bühne begegnet, und das ist in den letzten Jahren recht oft der Fall, desto mehr wundert man sich, wie sein Ruf beim Publikum immer größer wird — oder ist ein volles Haus kein Beweis dafür? Ins Varietee gehört er noch am ersten, denn hier ist man immer damit beschäftigt, „Kunststücke" zu bieten. Zu ihnen gehören auch diese englisch-amerikanischen Detektivkombdien, inhaltlich und auch darstellerisch. Des Eindrucks aber kann man sich nicht erwehren, daß Spannung in der Sache liegt. Und wenn dann diese Spannung der Menge sich in donnernden Beifall auslöst, dann möchte man fast von einem mystischen Reize reden, der über diesen dargestellten Handlungen liegt und dem sich selbst ein kühler Beobachter nur schwer entziehen kann. Was an Logik und psychologischem Erlebnis hier ganz offensichtlich fehlt, daß muß ein fast akrobatenhaft gewandtes Spiel bringen, so wie es auch gestern der Fall war. Herr Förster spielte einen ganz charakteristischen Holmes, der auch nicht durch geschmacklose Uebertreibungen auffiel. Auch die übrigen Darsteller boten ihr Bestes, so Herr Hofmann als gefährlicher Dr. Quarz, Herr Taeger als beschränkter Polizeiinspektor Brown, Frl. Rieger als das in keinem Detektivstück fehlende Opfer. Auch die kleineren Rollen waren in den besten Händen. Besonders hervorzuheben sei auch die Leistung Frl. Schadows als Josi in der Grenzschenke. Doch von all den spannenden Situationen, in die der Holmes gerät oder die er durch seinen kombinierenden Scharfsinn herbeiführt, soll hier nichts verraten werden. Da recht packend dargestellt wird, dazu flott und ohne unnötig lange Pausen, kann man eines gruselig-schönen Theaterabends gewärtig sein. — Heute Montag gehen „Vier Tage aus dem Leben Sherlock Holmes" zum zweiten Male in Szene. Das Gastspiel des Taegerschen Schauspielensembles endet am Donnerstag, den 30. Juni.

— **Zoologischer Garten.** Von heute Montag ab wird ein Programmwechsel in den Vorführungen der Afrikaner stattfinden. Ein Hochzeitsfest in Zentralafrika in unverfälschter Wiedergabe wird geboten. Dasselbe dürfte namentlich das Interesse der Damenwelt erregen. Bei den afrikanischen Völkern wirbt nicht der Mann um das Mädchen seiner Wahl und sucht es zu erringen, allen Hindernissen zum Trotz, sondern hier ist ein regelrechtes Kaufgeschäft die Grundlage des Verhältnisses, das Mann und Weib in engster Gemeinschaft zusammenhalten soll. Der Prophet hat es bestimmt, daß die Jungfrau vom Vater zur Ehe gezwungen werden kann, was Wunder, wenn der habgierige Erzeuger seine Tochter keinem Freier verweigert, der ihm einen annehmbaren Kaufpreis bietet. Und das ist nach afrikanischen Begriffen bei dem Handel im Zoologischen Garten sicherlich der Fall. Das Auge des Scheichs glänzt, wenn der zukünftige Schwiegersohn ihm das prächtige Roß, die feisten Rinder, das Kleinvieh und die jern im hohen Norden gewebten kostbaren Decken verweist, die den Wert seiner Tochter aufwiegen sollen. Und gehorsam läßt sich das Mädchen hinter dem ihr aufgezwungenen Gatten auf das Roß heben. Daß unter solchen Verhältnissen die Ehebündnisse in Afrika selten glücklich in unserm Sinne und oft nur von kurzer Dauer sind, ist nur zu natürlich. — Heute Montag nachmittag von 4—7 Uhr konzertiert das Musikkorps der 36er; die Vorstellungen der Afrikaner sind auf 4½ und 7 Uhr angesetzt. Morgen beginnen die Vorstellungen um dieselbe Zeit.

— **Saalschloßbrauerei.** Das Musikkorps des Königl. schwed. Dala-Regiments, welches zurzeit eine Konzertreise durch einige Großstädte Deutschlands, wie Berlin, Dresden, Leipzig, Frankfurt a. Main u. a. unternimmt, wird heute, Montag, am Dienstag und Mittwoch, nachmittags und abends, in der „Saalschloßbrauerei" konzertieren. Ueber die Leistungen dieser Kapelle schreiben die „L. N. N.": „Wenn das Musikkorps in seiner Heimat den Ruf der besten Militärkapelle Schwedens genießt, so wird diese Anerkennung begründet durch die Leistungsfähigkeit. Der König hat dieser, seiner Infanteriekapelle erlaubt, in hervorragenden und vornehmen Etablissements in voller Uniform zu konzertieren, und so sehen wir auch hier die Schweden vor uns. Das Musikkorps konzertiert zum ersten Male in Deutschland, wo es sicher überall Anklang finden wird. Der Königl. Musikdirektor, Leutnant G. Vegel, ist ein vorzüglicher Dirigent seiner Kapelle, der sich mit voller Hingabe der künstlerischen Wiedergabe der einzelnen Programmnummern widmet. Daß die Kapelle in erster Linie den Komponisten ihrer Heimat gerecht wird, ist selbstverständlich. Die nordischen Weisen in ihrer Zartheit und Sentimentalität bedürfen nicht der instrumentalen Kraft und Stärke, aber desto inniger und subtiler wollen sie erfaßt sein. In dieser Beziehung steht das Orchester auf der Höhe seiner Leistungsfähigkeit und erweckt unbedingtes Wohlgefallen. Die Kapelle ist in ihrem Programm nicht einseitig, das beweist sie dadurch, daß sie auch die Opern- und Operettenkomponisten vergangener und jetziger Zeit zu Ehren bringt." Ein Besuch dieser Konzerte ist als lohnend zu empfehlen.

— **Möllers Rosengarten,** dieser bekannte und beliebte Ausflugsort an der Merseburger Chaussee, prangt jetzt in herrlichster Blüte. Unter den vielen Kindern Floras, die ihre Blüten erschlossen, tritt natürlich zurzeit die Rose am meisten hervor. Schon am Eingange senden die Rosen im Verein mit anderen Blumen dem Ankommenden ihre süßen Wohlgerüche entgegen. Je weiter man vorwärts schreitet, umso mehr empfindet man, daß man sich in einem wahren Blumenhain aufhält. Lauschige Lauben usw. laden zum Platznehmen ein, und bei einer Tasse Kaffee oder sonst einer Erfrischung sitzt es sich äußerst angenehm. In derselben musterhaften Verfassung wie der Restaurationsgarten befindet sich auch der an diesen sich anschließende Obstgarten, so daß man sagen kann, Möllers Rosengarten ist eine Anlage, wie man sie selten antrifft, und die deshalb zum Besuch immer wieder einladet.

— **Saale-Dampfschiffahrt.** Die Mittwochsfahrten des Herrn Karl Demmer nach Neu-Ragoczy—Wettin finden jetzt mit Musik statt. Die erste dieser Fahrten ist die am kommenden Mittwoch. Näheres siehe Anzeige.

— **Diebstähle im Freibad.** Am 10. Juni sind im hiesigen Männerfreibade von Schülern drei Portemonnaies gestohlen worden, ohne daß die Geschädigten bisher eine Anzeige erstattet haben. Der Inhalt des einen Portemonnaies soll etwa 17 Mk. in Silber, wovon noch 3,55 Mk. vorhanden sind, betragen haben. Im zweiten waren angeblich ein Pfennig, vier Blechmarken und ein Metallbuchstabe „F". Dieser Inhalt ist noch vorhanden. Auf der Außenklappe des dritten Portemonnaies befinden sich zwei Sterne mit der Nr. 140 in Metall und hatte angeblich 50 Pfennige Inhalt; letzterer fehlt. Portemonnaies und Inhalt befinden sich bei der hiesigen Kriminalpolizei, Dreyhauptstraße 6, Zimmer Nr. 85, wo sich die Geschädigten zur Empfangnahme ihres Eigentums in den Dienststunden 8—1 und 3—6 Uhr melden wollen.

— **Brand.** Heute früh entstand in der Wohnung der Frau Härtig, Breitestraße 3, dadurch ein kleiner Brand, daß vermutlich durch Wegwerfen eines brennenden Streichholzes eine Steppdecke Feuer fing. Durch das offenstehende Fenster zog der Rauch ab und so wurde das Feuer von der Straße aus bemerkt. Nach Aufbrechen der Tür wurde das Feuer von einem Polizeiergeanten und der Frau Härtig gelöscht.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel zugelassen: nom. 4 500 000 M. auf den Inhaber lautende Aktien der F. H. Hammersen Aktien-Gesellschaft zu Osnabrück 4500 Stück zu 1000 M. Nr. 1—4500.

—y. **Hallesche Kaliwerke.** In der bereits erwähnten Generalversammlung wurde mitgeteilt, daß der Schacht zurzeit eine Teufe von 741 Metern besitzt. Der endgültige Ausbau des Schachtes würde noch einige Monate in Anspruch nehmen; im Spätherbst hoffe man indessen, den Betrieb aufnehmen zu können. Auch die Fabrik werde dann fertig sein. Sie sei in solchen Dimensionen bemessen, daß sie später auch die Förderung von dem durchschlägig zu verbindenden Schacht der Gewerkschaft Saale mit übernehmen könne.

—y. **Kali-Aktiengesellschaft Ludwigshall.** In der Generalversammlung wurde beschlossen, den Gewinn von 26 832 M. vorzutragen; ferner wurde die Ausgabe von 2 Millionen Mark Teilschuldverschreibungen und die dadurch notwendige Statutenänderung genehmigt.

—y. **Gewerkschaft Wintershall.** In der Gewerkenversammlung wurde der Erwerb von 2 581 000 M. Aktien der Aktiengesellschaft Bismarckshall genehmigt. Der Erwerb geschieht aus dem Grunde, da Wintershall die aus den eigenen Schachtanlagen geförderten Rohsalze in der Fabrik selbst verarbeiten will, dagegen seine anteilige Quote dem Syndikat aus der Schachtanlage Weidmannshall, die der Gewerkschaft Bismarckshall gehört, betreiben will. Der Ueberschuß bis zum 1. Juni beträgt 765 630 M. gegen 477 294 M. in der gleichen Zeit des Vorjahres.

—y. **Deutsche Kaliwerke, A.-G.** In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 5% festgesetzt. Wie der Vorsitzende mitteilte, hat das erste Quartal einen guten Absatz gebracht, der Ueberschuß beträgt rund 700 000 Mk. Die Monate April und Mai seien dagegen recht schlecht gewesen. Im Juni habe sich der Absatz etwas besser angelassen. Bezüglich der Zweischachtfrage wurde mitgeteilt, daß die Deutschen Kaliwerke voraussichtlich mit der Errichtung einer Doppelschachtanlage vorgehen würden. Die Aussichten für den Kaliabsatz seien günstig, zumal der Markt jetzt von Störungen befreit ist. Die Vereinigung mit den Tochtergesellschaften der Deutschen Kaliwerke werde sich für die Zukunft gut bemerkbar machen.

—y. **Die Kaligewerkschaft Alexandershall** zahlt für das zweite Quartal 150 Mark Ausbeute pro Kux.

—y. **Nordhäuser Kaliwerk A.-G.** In der Generalversammlung wurde beschlossen, den Gewinn von 3104 Mk. auf Zinsscheinsteuer zurückzustellen. Weiter wurde beschlossen, das Aktienkapital um 1 Million Mark zu erhöhen und das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Die neuen Aktien werden im Verhältnis von 1 zu 4 alten Aktien zum Kurse von 120 Prozent nebst Stückscheinen zum Bezuge angeboten.

—y. **Gewerkschaft Heiligenroda,** Springen (S.-W.). Laut Geschäftsbericht für 1909 hat die Gewerkschaft Mitte Dezember die Lieferungen für das Syndikat begonnen. Gleichzeitig wurde auch die Verarbeitung der Salze in der von den Gewerkschaften Wintershall, Heringen und Heiligenroda gemeinsam betriebenen Fabrik aufgenommen. Die Gewerkschaft ist jetzt dem Syndikat definitiv beigetreten. Die 132 Kuxe der Gewerkschaft Schieferkaute sind letzterer im Oktober 1909 zur Verfügung gestellt worden. Der Buchwert derselben ist deshalb mit 40 814 M. abgeschrieben worden.

—y. **Zuckerfabrik Fröbeln.** Das Geschäftsjahr 1909/10 schließt nach 139 913 M. (i. V. 205 017 M.) Abschreibungen mit einem Reingewinn von 626 033 M. (477 709 M.), woraus bekanntlich 16 Proz. (i. V. 12½ Proz.) Dividende verteilt werden sollen bei 26 000 M. Rückstellungen und 7054 M. Vortrag. Der bisherige Spezialreservefonds von 120 000 M. soll dem Reservefonds einverleibt werden. Im laufenden Jahre habe sich der Zuckerverbrauch weiter günstig entwickelt, es würden daher bei Beginn der neuen Kampagne nur kleine Weltbestände verbleiben, so daß es größerer Ernten bedürfen werde, um den Bedarf im nächsten Jahre zu decken und die unsichtbaren Bestände aufzufüllen.

— **Die Firma August Mann, Halle a. S.,** teilt uns mit: Am 27. Juni cr. trafen hier ein: Dampfer „Thüringen", Kapitän Schütze, mit Kahn Nr. 264, Schiffer Wagner-Dalchau, beide mit Gütern von Hamburg; ferner Kahn Nr. 227, Schiffer Raap, mit Holz von Lübeck

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 27. Juni. Preis pro 100 Kilo 11,30 M. waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 27. Juni. Export: Hamburg 8,75 M., Magdeburg 8,95 M. — Sept.-Okt. 1910: Hamburg 8,80 M. Magdeburg 9,05 M. — Februar-März 1911: Hamburg 9,20 M. Magdeburg 9,40 M. Tendenz: fest.

Freitag, den 1. Juli,

beginnt unser grosser, alljährlich nur einmal stattfindender

Saison-Räumungs-Verkauf.

Enorme Preisermässigungen — Aufsehen erregende Vorteile
in allen Abteilungen.

[1275

Brummer & Benjamin

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006281-10/fragment/page=0006

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Die Passagierluftschiffahrten in Rheinland-Westfalen.

Köln, 27. Juni. Die auf gestern angesetzten drei Zielfahrten des Passagierluftschiffs „Deutschland" zwischen Köln und Düsseldorf konnten nicht ausgeführt werden. Der Regen ging zeitweise wolkenbruchartig nieder, so daß die Auffstiege bis auf weiteres abgesagt wurden.

Tod durch einen elektrischen Schlag.

Langenbogen bei Eisleben, 27. Juni. Ein polnischer Arbeiter machte sich am Sonnabend leichtsinniger Weise mit dem Hochspannungsdraht der Ueberlandzentrale Amsdorf zu schaffen. Er erhielt einen elektrischen Schlag und fiel tot zu Boden.

Der diebische Gastwirtssohn.

Berlin, 27. Juni. Der Brennmeister Drawsfeldt, der mit Erspparnissen aus Südafrika zurückgekehrt war, wurde, während er in einer Wirtschaft schlief, von dem Sohne des Wirtes um 23 000 Mark bestohlen. Der Sohn wurde heute morgen festgenommen. Von dem Gelde hatte er bereits 600 Mark in einer Nacht durchgebracht.

Folgenschwerer Gerüsteinsturz.

Altenburg, 27. Juni. Im benachbarten Rositz stürzte ein Teil des Gerüstes zum Neubau der Rositzer Braunkohlenwerke ein, wobei drei Arbeiter mit abstürzten. Einem von ihnen wurde der Brustkorb eingedrückt; die anderen wurden leichter verletzt. An dem Aufkommen des Schwerverletzten wird gezweifelt.

Massenverhaftungen.

Breslau, 27. Juni. An der russischen Grenze wurden in Cyrardow nach zweitägigen Haussuchungen gegen 100 Personen verhaftet und nach Warschau überführt.

Zum Friedberger Bombenattentat.

Friedberg, 27. Juni. Als Mitschuldiger des Bankräubers Winges soll der aus Kaiserslautern stammende 26 Jahre alte Dachdecker Werner ermittelt worden sein. Er hielt sich vor Ausübung des Anschlages wiederholt in Nauheim auf, wo er auch mit einem früheren Schulfreunde zusammengetroffen ist, durch den seine Identität festgestellt wurde. Durch Vermittelung der Polizeibehörde in Kaiserslautern ist bei den Eltern Werners eine Photographie beschlagnahmt worden. Alle Friedberger haben darin das Bild des Fremden erkannt, der im „Burghotel" abgestiegen war. Durch einen an seine Eltern gerichteten Brief ist ermittelt worden, daß Werner sich in Lüttich aufhält.

Unglück auf einem Schützenplatze.

Chemnitz, 27. Juni. Auf dem Schützenplatze in Oberan wurde der „Allg. Ztg." zufolge durch eine abprallende Kugel die Frau eines Schausstellers in den Hals getroffen. Die Kugel konnte noch nicht entfernt werden.

Unfall eines Postautomobils.

Möhringen, 27. Juni. Auf einem Bahnübergang wurde heute früh ein Postautomobil von Waldenbuch von einem zugleich die Kreuzung passierenden Zuge der Filder Bahn erfaßt und zur Seite geschleudert. Sämtliche Insassen des Automobils wurden verletzt, drei schwer.

Ein Bruderstreit.

Karlsruhe, 27. Juni. Sonntag früh gerieten in der Durlacher Straße die beiden Brüder Müllith in einen Wortwechsel, der in Tätlichkeiten ausartete. Der Jüngere flüchtete auf das Dach des Hauses und stürzte, wohl infolge eines Fehltritts, ab und brach das Genick. In diesem Augenblick kam ein dritter Bruder hinzu, stach mit einem Messer nach dem anderen Bruder und verletzte ihn sehr schwer.

Trennung der Kirche vom Staat.

Bern, 27. Juni. Der schweizerische Nationalrat genehmigte einstimmig den Beschluß des Ständerats über die Verfassungsänderung des Kantons Basel-Stadt, nach dem die Kirche vom Staat getrennt wird.

Hofrichters Abschied von seiner Frau.

Wien, 27. Juni. Oberleutnant Hofrichter verabschiedete sich gestern von seiner Frau. Er übergab ihr ein Lotterielos für das Kind und bemerkte dabei, wer weiß, vielleicht geht das gut aus. Dann übergab er dem Advokaten sein Testament. Er wird morgen in die Militärstrafanstalt Möllersdorf überführt.

Aus Norwegen.

Christiania, 27. Juni. Einer Zeitungsmeldung zufolge soll die Regierung beabsichtigen, wegen des günstigen Standes der Staatsfinanzen dem Storthing vorzuschlagen, vier Millionen Kronen von dem 5 Millionen betragenden Ueberschuß des vorjährigen Budgets für außerordentliche Aufwendungen und für die Marine zu verwenden.

Rückkehr des Grafen von Turin aus Afrika.

Neapel, 27. Juni. Der Graf von Turin ist von seinem zweijährigen Jagdaufenthalt in Afrika zurückgekehrt.

Von der Exkaiserin Eugenie.

Konstantinopel, 27. Juni. Die Exkaiserin Eugenie ist auf ihrer Jacht hier eingetroffen und vom spanischen Gesandten begrüßt worden.

Fünf Personen ertrunken.

London, 27. Juni. An der Küste von Ayrshire schlug ein Segelboot um. Fünf Personen ertranken. Die übrigen sechs konnten gerettet werden.

Bombenwurf während einer Theatervorstellung.

Buenos Aires, 27. Juni. In Colon wurde in dem Theater während einer Vorstellung eine Bombe geschleudert. Zahlreiche Personen wurden verwundet.

Buenos Aires, 27. Juni. Durch den in dem Theater von Colon verübten Bombenanschlag sind sieben Personen verwundet worden, zwei Personen sehr schwer.

Diaz' Wiederwahl zum Präsidenten von Mexiko.

Mexiko, 27. Juni. Diaz wurde zum Präsidenten und Corral zum Vizepräsidenten wieder gewählt.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 27. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Obwohl die Beteiligung am Geschäft nach wie vor äußerst gering blieb, erfuhren die Preise für Brotgetreide durch das festere Ausland und erhöhte Offerten von Rußland und der Donau Besserungen bis zu 2 M, die bei kleinen Schwankungen auch später ungefähr behauptet werden konnten. Hafer war behauptet und Mais wenig beachtet. In Rüböl zogen die Notierungen auf das höhere Ausland und erste, störende Regenfälle in der Provinz an. Weiter: bewölkt und regendrohend.

Weizen, beh. Juli 200,00 M, Septbr. 190,25 M, Oktober 190,75 M. Roggen beh. Juli 148,00 M, Sept. 150,50 M, Oktober 151,75 M. Hafer, willig. Juli 146,00 M, September 150,00 M. Mais, beh. Juli 132,00 M, Septbr. 132,50 M. Rüböl, fest. Juni —.— M, Oktbr. 51,20 M, Dez. —.— M.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 27. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Das Angebot war bei Beginn des heutigen Verkehrs nur noch gering im Anschluß daran, daß die Ultimoregulierung auch schon frühzeitig für die Abwickelung der dortigen Engagements Sorge getragen hat und jetzt keiner besonderen Schwierigkeit mehr begegnen wird. Gleichzeitig wirkte die in New-York eingetretene Beruhigung vorteilhaft auf die allgemeine Stimmung ein. Die Hoffnung, daß die Bestrebungen für die Bildung eines westdeutschen Nordseehafens durch die für heute in Aussicht genommene Konferenz eine Förderung erfahren werden, wirkte außerdem ermutigend, so daß, unterstützt durch einige Deckungen, die Haltung ein ziemlich festes Aussehen gewann. Am Montanaktienmarkte hatten wiederum Phönixaktien mit einer Besserung von 1¾ Proz. die Führung. Auch Bochumer stellten sich im Verlaufe um 1 Proz. höher. Elektrizitätswerte waren anfangs unregelmäßig, später aber durchweg fest. Schuckertaktien setzten ihre Erhöhung fort und gewannen 1 Proz. Von Bahnen waren besonders Warschau-Wiener gefragt, angeblich auf Deckungen. Auch amerikanische Bahnen sowie Anatolier und Schantungbahn stellten sich höher. Lombarden holten einen anfänglichen kleinen Verlust wieder ein. Im übrigen waren österreichische Werte bei stillem Geschäft wenig verändert. Auch am Bankenmarkte kam die Besserung der Tendenz im Verlaufe zum Ausdruck, ohne daß jedoch bei geringen Umsätzen die Besserungen erheblich an Umfang gewannen. ½ Proz. und mehr stellte sich Russische Bank höher. Fonds waren still und ohne wesentliche Aenderungen. Tägl. Geld 3½ Proz., Geld über Ultimo 5⅛ bis 5 Proz. Privatdiskont 3⅛ Proz.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 27. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88 % ohne Sack —.—.	Tendenz: still.
Nachprodukte 75 % ohne Sack —.—.	
Brotraffinade I. ohne Faß 25,25—25,50.	Tendenz: ruhig.
Krystallzucker I. mit Sack —.—.	
Gem. Raffinade mit Sack 25,00—25,25.	
Gem. Melis mit Sack 24,50—24,75.	

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Juni 14,82½ G.	14,87½ B.	Okt.-Dez. 11,35 G.	11,40 B.
Juli 14,87½ „	14,92½ B.	Jan.-März 11,45 G.	11,50 B.
August 14,95 G.	15,00 B.	Mai 11,55 G.	11,60 B.

Tendenz: stetig.

Hamburg, 27. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Juni 14,75 G.		Okt.-Dez. 11,37½ G.	
Juli 14,85 G.		Jan.-März 11,45 G.	Tendenz: stetig.
August 14,95 G.		Mai 11,57½ G.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 27. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

(Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

September	35¼	März	35	Tendenz: schleppend.
Dezember	35	Mai	35	

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 27. Juni, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	3⅛ %
Amsterdam kurz	—.—
Brüssel do.	—.—
Italien do.	—.—
Kopenhagen do.	—.—
Checks auf London	20,43½
New-York visite	—.—
Checks auf Paris	81,15
Schweiz kurz	—.—
Wien kurz	85,05
Rio de Janeiro auf London	—.—

Geldsorten.

Souveräne	20,40½
20 Francs-Stücke	16,27
Amerikanische Noten	418,50
Belgische do.	80,90
Dänische do.	—.—
Englische do.	20,44
Französische do.	81,20
Holländische do.	169,35
Italienische do.	—.—
Oesterreichische do.	85,15
Russische do.	216,40
Schweizer do.	81,25

Deutsche Anleihen.

4 Preu. Deutsche Schatzanweisungen	100,40
4 do. Reichsanleihe	101,20
3½ do. do.	93,00
3 do. do.	84,60
4 Preußische Schatzanweisungen	100,80
4 do. Konsols	102,00
3½ do. do.	93,10
3 do. do.	84,50
3½ Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	91,50
3 Bayer. Staats-Anl. do. 06	—.—
3½ do. do.	92,10
3½ Hamburg. Staats-Rente	—.—
3½ do. amort. 1887-91	92,75
3 do. Staats-Anl. v. 1886	—.—
3 Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	100,50
3 do. 1856—1905	80,90
3 Sächsische Staats-Rente	83,50
3½ Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	91,30
3½ do. 28	91,40
3½ Berliner 1882—98	93,40
4 Erfurt 1893, 1901	—.—
3½ do. 1893, 3	—.—
3½ Reichsschatz 1897	—.—
4 Halle 1900 1 u. 2 conv.	—.—
3½ do. 1886, 1892	—.—
4 Magdeburger 1891, unconv. 1910	—.—
3½ do. 1875—1902	94,90
4 Mannheim 1901 unc. 10	—.—
3½ Nassauer 1897/1900 cv.	—.—

Pfandbriefe.

3½ Kur- u. Neumärker alte	98,60
3½ do. Comm.-Obl.	90,50
4 Landschaftl. Centr.-Pfbr.	—.—
3½ do. do.	99,40
3 do. do.	82,00
4 Sächsische alte	102,25
3½ do. do.	91,90
3 do. do.	81,80
4 do. neue	100,50

Ausländische Staatspapiere.

4½ Argentinier innere gr.	99,70
4½ do. do. kl.	99,70
4½ do. äußere gr.	—.—
4½ do. do. 100	99,20
4 Chinesen 1896 gr.	101,50
4 do. kl.	101,50
4½ do. 1898 gr.	98,70
4½ do. kl.	98,70
1,75 Brieschen Mongol	48,10
1,60 do. Gold	46,90
1,30 do. conv.	37,25
4½ Japaner v. 1905	97,75
3½ Italiener Rente neue	—.—
4 Mexikaner gr.	100,25
4 do. 100	100,25
5 Oesterreich. Gold	99,25
4 do. Kronen	94,70
5½ do. Silber	98,00
4½ Oesterreich. Papier	—.—
3 Portugiesen unif. 3	67,80
5 Rumänen amort. 1903	101,75
4 do. 1890	95,90
4 do. 1898	91,00
4 Russen 1880	91,50
3½ do. 1894	—.—
4 do. 1902	92,30
4½ do. 1905	100,30
3½ Schweden 1886	93,90
4 Serben amort. St.-Anl.	85,30
4 Türken Admin. Anl.	88,80
4 do. unif. 03	94,10
Türkenlose 400 Fr.	188,75
4 Ungar. Gold gr.	95,20
4 do. mittel	95,40
4 do. kl.	96,40
4 Ungar. Kronen	92,30
3½ do. Staatsrente 97	81,80
3 do. Eisen. Th. Anl.	—.—
6 Buenos-Aires	104,25
4 Wiener Inv. Anl.	—.—

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	162,50
Halle-Hettstedt	71,50
Lübeck-Büchen	—.—
Südostbahn	139,90
Allgem. Deutsche Kleinbahn	117,60
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	157,60
Elektrische Hochbahn	121,90
Gr. Berliner Straßenbahn	184,30
Hamburger Straßenbahn	188,25
Franzosen ult.	160,90
Lombarden ult.	23,40
Warschau-Wiener	172,00
Baltimore and Ohio	110,10
Canada-Pacific	186,10
Italienische Meridionalbahn	133,50
do. Mittelmeerbahn	—.—
Lozzano, Prince Naturbahnbahn	138,25
West-Stillinois	78,75
Halle-Hettstedter Obl.	—.—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Preu. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—.—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Preu. Böhm. Nordb. Gold Obl.	99,40
3 Dux-Prager do.	76,30
4 do. do.	97,50
2,60 Südöstr. Lombarden Pr.	56,80
4½ Iwang. Dombrowa Pr.	98,90
3 Transkaukasische 5 Pr.	76,00
4 Moskau Rjäsan Pr.	76,00
4 Windikowkas 1897 Pr.	—.—
5 Anatolier 1. Pr.	100,25
5 do. 2. Pr.	100,25
2,40 Italienische Eisenb. Pr.	—.—
4 do. Mittelmeer Pr.	—.—
3 Port. Eisenb. Obl. 1886	80,75
4,02 Süd. Ital. Eis. Obl.	—.—
4 North.-Pac. Pr. Lien	—.—
5 Louis u. S. Fra. Ref. 1961	61,75

Bergwerks-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	143,10
Nordeeduteche Lloyd-Akt.	110,25
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	90,00

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Eiberfeld	163,50
Berl. Handels-Ges.	172,50
Berl. Hyp. Bk. Lit. A	129,50
do. B	—.—
Kessl. Diskontob. abg.	111,75
Commerz- u. Disk.-Bk.	111,00
Darmstädter Bk. Market.	139,10
Dessauer Landes-Bk.	116,75
Deutsche Bank	251,20
do. Hubarme-Bank	169,10
Diskonto-Kommandit-Ant.	186,60
Dresdner Bank	167,10
do. Bankverein	—.—
Essener Kredit	169,00
Gothaer Grundkreditbk.	164,90
Leipziger Kreditanstalt	171,40
Magdeburger Bankverein	114,40
Mitteldeutsche Privatbank	128,90
Mitteldeutsche Kreditbank	119,70
Nationalbank für Deutschland	128,50
Oesterr. Kreditanstalt ult.	201,75
Pfälzischer Bankverein	130,50
Preuß. Bodenkreditbank	168,00
do. Zentral-Bodenkredit	157,50
Reichsbank	144,10
Russ. Bk. f. ausw. Handel	159,40
Sächsische Bank	152,00
A. Sächsischer Bankverein	143,30
Schlesischer Bankverein	154,50
Wiener Bankverein	—.—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	118,50
Deutsche Eisenbrauerei	117,25
Patzenhofer	243,60
Schönebrurger Schloßbr.	197,90
Schultheiß	266,25
Herkules Kassel	167,50
Klosterbrauerei Rüdersdorf	110,25
Leipziger Brauerei Riebeck	187,50
Vereinsbr. Arfurt	103,25

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	213,30
Aktien-Ges. f. Anilinf.	367,00
Adler Portl. Cement	135,50
Allgem. Berliner Omnibus	160,00
Allgem. Elektric.-Gesellschaft	269,50
Ammendorfer Papierfabrik	310,00
Anglo-Kontinental	110,60
Anhalt. Kohlenw.	140,00
do. Vorzugsaktien	114,00
Baer & Stern Chemische	387,00
Bergmann Elektr.	275,00
Berl.-Anh. Masch.	211,40
Berliner Elektric.-Werke	187,50
do. Maschinen-Bau	264,30
Bernburger Maschinen	76,00
Borsalius Bergwerk	89,60
Brem.-N. Messing	162,25
Bielefelder Maschinen	421,50
Bismarckhütte	190,80
Bochumer Gußstahl	232,25
Böhler & Co.	219,40
Braunschw. Kohle	—.—
do. Kohle Lit.-Pr.	232,00
do. Jute	207,50
Buderus	108,00
Butzke & Co. Metall	107,00
Carolina Braunkohlen	451,50
Chem. Fabr. Buckau	202,00
Cölner Bergwerk	455,75
Concordia Bergwerk	271,75
do. Stammpr.	162,75
Consolidation Schalke	388,00
Cottbuser Masch.	87,25
Crüllwitzer Papierfabrik	230,50
Dessauer Gas	178,25
Deutsch.-Atlant. Telegr.	127,00
do. Erdöl-A.	207,10
do. Elektr.-Ges.	180,60
do. Gasglühlicht	658,00
do. Kabelwerke	125,60
do. Waffen u. Mun.	274,50
Donnersmarck-Hütte conv.	291,00
Dortmund Union Lit C.	94,00
do. Lit B.	100,00
Dynamit-Trust	178,50
Ellenburger Kattun	106,25
Eintracht, Bergw.	441,00
Elektr. Hochbahn	126,60
Eschweiler Bergw.	193,50
do. Eisen	151,25
Frankfurt. Zucker	231,70
Genow. Eisenw.	182,00
Gelsenkirchen	208,75
Gesellsch. f. elektr. Untern.	138,50
Glanziger Zucker	167,00
Greppiner Werke	183,50
Hallesche Maschinen	401,25
Hann. Bauges. St.-Pr.	75,50
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	342,60
Harburg-Wien-Gummi	297,25
Harpener Bergb.	193,25
Hartmann sächs. Masch.	170,60
Harzer A. u. B.	43,50
Haspe Eis. u. St.	178,00
Heinrichshütt	149,50
Hannover Gummi	130,00
Hildebrand Mühlen	168,50
Hirsch Metall	156,00
Höchster Farb.	463,00
Hösch Stahlw.	289,60
Hohenlohe-Werke	209,60
Ilse Bergbau	455,00
Jasmuth & Co.	136,00
Kahla Porzellan	296,10
Kaliw. Aschersleben	173,00
Kattowitzer	209,00
Kirchner Masch.	371,75
König Wilhelm abg.	258,50
do. St.-Pr.	339,50
Kordsächsischer Zucker	178,50
Krangrinz Ohligs	379,00
Kyffhäuserbütte	178,10
Lahmeyer & Co.	113,70
Lapp Tiefbau	114,50
Laurahütte	175,10
Leopoldgrube	114,50
Leopoldshall	84,25
do. St.-Pr.	—.—
L. Loewe & Co.	289,10
Lübecker Maschinen	220,00
Märk.-Westf.-Bergw.	122,90
Magdeb. Gas	110,75
Maschinenfabrik Buckau	125,00
Meuden & Schwarte Pr.-Akt.	49,90
Milowicer Eisen	107,00
Mülheimer Bergw.	191,50
Neue Bod.-Ges.	174,30
Niederrl. Kohlen	193,50
Nordd. Wollkämmerei	133,50
Oberschl. Bed.	106,75
do. Eisenbd.	162,00
do. Kokswerke	151,10
do. Portland-Cement	171,60
Orenstein & Koppel	213,40
Otavi	220,30
Phönix Bergw. Lit. A.	225,50
Posener Serit Akt.-Ges.	330,25
Rhein. Metallw.	94,50
do. do. V.-A.	95,00
Rhein-Nassau Bergwerk	292,50
Rhein. Stahlwerk	174,30
Rheinb. Mineralw.	197,50
Rombacher Hütten	183,70
Rositzer Braunkohle	—.—
do. Zucker	144,75
Sächs.-Thür. Braunkohle	123,25
do. do. St.-Pr.	124,00
Sächs. Webstuhl-Fab.	384,75
Salzw. Salzmünden	115,50
Sangerh. Masch.	165,25
Saxonia-Zem.	127,50
Schering Chem. Fabrik	234,50
Schles. Zink	396,00
Schles. Portl. Cement	148,25
Schmelzer Hugo	111,50
Schuckert, Elektr.	162,60
Schulz-Knaudt	123,60
Siemens Glasind.	252,10
Siemens & Halske	243,75
Stadt. Chem. Fabrik	148,00
Stettin-Bredower Portl. Cement	118,25
Stettin. Chamotte	261,10
Stett. Vulkan	224,25
Stöhr, Kammgarn	200,00
Stollberg. Zink.	158,60
Stralsunder Spielkarten	156,50
Thüler Eisenb.	158,50
do. do. V.-A.	157,00
Thüringer Salinen	74,75
Tittel & Krüger	—.—
Union chem.	276,00
Unter den Linden, Bauges.	165,00
Varziner Papier	300,00
Verwahl. Portl.	222,60
Wegelin & Hübner	210,00
Westeregeln Alkali	219,50
Westf. Drahtind.	182,10
do. Stahlw.	68,20
Wittener Gußstahl	199,00
Wrede Mälzerei	86,00
Zeitzer Masch.	—.—

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	209,40
Berliner Handelsgesellschaft	172,60
Commerz- und Diskontobank	114,10
Darmstädter Bank	130,40
Deutsch Bank	251,50
Diskonto-Kommandit	187,10
Dresdner Bank	157,10
Nationalbank	123,75
Schaaffhausenscher Bankverein	143,75
Russ. Bank f. ausw. Handel	159,80
Wiener Bankverein	—.—
Lübeck-Büchen	139,90
Oesterr. Staatsbahn	161,10
do. Südbahn	22,20
Anatol. Eisenbahn (60 %)	118,25
Baltimore and Ohio	110,40
Canada Pacific	193,50
Orientbahnen Betriebs-Ges.	148,60
Ital. Mittelmeerbahn	—.—
Ital. Mittelmeerbahn	—.—
Pennsylvania	138,25
Luxemburg, Prince Henry	138,80
Warschau-Wiener Eisenb.	173,25
Otavi	84,70
Tendenz: fest.	

4½ % Japaner 1905	92,40
4 % Russ. Anleihe 1902	—.—
4 % Spanische Anleihe (Ausgabe)	—.—
Türken, neue unif.	—.—
Türkische Lose	183,75
Ungarische Kronen	—.—
Bochumer Gußstahl	233,00
Deutsch-Luxemb. V.	208,00
Dortmunder U ten C.	94,50
Eschweiler-Werke	209,50
Laurahütte	175,75
Oberschles. Eisenindustrie	103,80
Phönix Akt.	226,00
Rhein. Stahl	174,60
Rombacher Hütte	184,60
Gelsenkirchen	209,90
Harpener	194,25
Große Berliner Straßenbahn	—.—
Hamburger Paketfahrt	144,50
Hansa Dampfschiffahrt	173,25
Nordd. Lloyd	110,50
Trust Dynamit	178,50
Edison	—.—
Deutsch-Ueberseer-Elekt.	181,10
Siemens & Halske	243,50
Otavi	217,25

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 27. Juni, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Prez.	Dividende vorige	letzte		Dividende vorige	letzte	
3 Sächsische Rente	—	—	83,60 G	Große Leipziger Straßenbahn 4½	10	198,00 G
3½ do. Staatsanleihe	—	—	99,25 G	Hallensche Straßenbahn 4½	6	100,75 G
3½ Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,60 G	Leipziger Elektr. Straßenbahn 5	5½	118,00 G
3½ do. v. 1904	—	—	92,70 G	Crüllwitzer Papierfabrik	12	230,25 G
4 Cellulos. Papierf.-Obl.	—	—	99,00 G	Döbeln-Mitt.-Rattenauerfabrik St. 1½	—	30,00 B
4 Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	99,75 G	do. do. Vorz. 5	—	—.—
4 Mannf. Gewerk.-Obl. A. J.	—	—	98,00 G	Bleichertsche Braunkohl. A.-G. 10	—	149,25 G
4 do. do. 1899	—	—	97,50 G	Glanziger Zuckerfabrik 11½	—	188,00 G
4 do. do. 1897	—	—	97,50 G	Halbmeyer Zucker-Raffinerie 8	—	157,75 G
4 do. do. 1902	—	—	97,50 G	Köthitzer Zuckerfabrik 10	12	178,00 B
4½ do. do. 1908	—	—	102,50 G	Leipziger Baumwollspinnerei 16	16	240,00 B
4½ Hamburg. Braunk.-Obl.	—	—	102,40 G	do. Bierbrauerei Riebeck 9	8½	187,50 G
4 do. do.	—	—	98,50 B	do. Kammgarnspinnerei 8	13½	—.—
4 Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	99,40 B	do. Maschfabr. Schkeuditz 5	5	—.—
4½ do. do.	—	—	102,40 B	Mannfelder Kupf. 0	0	66 G
4 Hamburger Leipzig	—	—		Hamburger Brauerei-Aktien 12	12	183,50 G
Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	100 000	Portland-Zementfabrik Halle 5	0	79,00 B
3½ % Kommunalbank für Rgr.				Stöhr & Co., Kammgarnspinn. 12	16	200,00 B
Sachsen Ant.-Schein	—	—	95,60	Thüringer Gas 18	16	276,50 G
4 do.	—	—	102,20 G	Tittel & Krüger, S. Wolfgang. 7	10	149,50 B
				Wernshaus, Kammgarnspinn. 9	10	147,00 B
				Zeitzer Paraffin 10	10	155,00 B
				Sächs. Emaillierw. vorm. Gaßdorf 10	10	148,00 G
				Pinkus & Co. 16	18	226,00 G
				Kristeln Mühlen 7	—	98,00 B
				Hartmann Maschinen 11	—	170,00 G
				Pittler Werkzeug-Maschinen 20	20	391,00 G
				Zimmermann Co., Halle St.-Akt. 7½	—	119,25 G
				do. Vorzugs-Aktien —	—	120,00 B

Aktien.

Anhlp-Teplitzer Eb.-Akt.	11	9	205,00 G	Deutsche Bank	9	9	171,00 G
Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit. A.	12	12	243,50 G	Kredit- und Sparbank Leipzig	6	6	107,00 G
do. Lit. B.	10	10	235,50 G	Leipziger Hypothekenbank	8	8	143,00 G
Allg. Deutsche Kredit-Anstalt-Aktien	9	9	171,00 G	Sächsische Bank-Akt.	9	8	152,40 G
				do. Bod.-Kred.-Anst.	7	7	147,00 G

Preisnotierungen für Kuxe vom 27. Juni 1910.

Mitgeteilt von der **Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.**

	Nachfr.	Angeb.		Nachfr.	Angeb.
Adler-Verz.-Aktien	126%	127½	Hattorf-Verz.-Aktien	150½	152½
Alter-Stamm-Aktien	75%	77%	Heiligenstadt	79%	80%
Adolfsglück-Aktien	69½	70½	Heidburg-Aktien	87½	87¾
Alexanderhall	118%	118%	Heidrungen	276%	278%
Beinstedt	4600	4675	Hermann II	3900	3975
Bismarckhall-Verz.-Aktien (inkl. 30 % Zuzahlung)	125½	131½	Humboldt-Kohlen	137%	142%
Brockdorf-Nietleben	4950	5050	Immenrode	6850	6700
Burbach	18000	18200	Johannashall	562%	570%
Carlsfund	—	—	Krügershall	127½	128½
Desdemona	8600	9200	Ludwigshall	—	119½
Deutsche Hall	153¼	154¼	Moltkehall	1010	1015
Deutschland	5100	5300	Nordhäuser Kaliw.	136%	137%
Einigkeit	7700	7800	Reginer Braunkohlen	3275	3325
Friedrichshall-Aktien	102½	104%	Rothenburg	3075	3125
Gottschalk-Sondershausen	297%	299%	Sachsen-Weimar	6550	6650
Greuzburg von Sachsen	9275	9375	Salzmünde	5800	5900
Günthersthal	—	—	Siegfried I	6400	6500
Hallesche Kaliw.-Aktien	98½	99½	Teutonia	122½	124½
Hannover. Kali-Aktien	71%	72%	Thüringen	6550	6625
Hansa Silberberg	4875	4975	Tendenz: fester.		

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006281-10/fragment/page=0007

Die Sieger

der

Prinz Heinrich-Fahrt 1910

Offizielles Klassement:

Sieger auf Continental-Gleitschutz
Zweiter „ Continental-Gleitschutz
Dritter „ Continental-Gleitschutz
Fünfter „ Continental-Gleitschutz
Sechster „ Continental-Gleitschutz
Achter „ Continental-Gleitschutz
Neunter „ Continental-Gleitschutz

Geschwindigkeits-Prüfung bei Genthin:

Sieger auf Continental-Gleitschutz
Zweiter „ Continental-Gleitschutz

Geschwindigkeits-Prüfung bei Heiligkreuz:

Sieger auf Continental-Gleitschutz
Zweiter „ Continental-Gleitschutz

auf

Continental Pneumatik

Auf Continental-Pneumatik wurden auch die
Prinz Heinrich-Fahrten 1909 und 1908 und die Herkomer-Konkurrenzen 1907, 1906 und 1905

0973] **gewonnen!**

Continental-Caoutchouc- u. Gutta-Percha-Co., Hannover

Vermögensbilanz am 31. Dezember 1910.

Aktiva.

	ℳ	₰
Kassenbestand	74	92
Debitoren:		
Guthaben in laufd. Rechnung bei Genossen .	20	74
Guthaben bei der Genossenschaftsbank . .	3020	32
Guthaben für eigene Geschäftsanteile . .	610	—
Mobiliar- und Utensilien-Konto	341	15
Gewinn- u. Verlust-Konto	192	24
Summe der Aktiva	4259	37

Passiva.

	ℳ	₰
Geschäftsguthaben . . .	390	—
Kreditoren:		
Schuld f. Spareinlagen	12	27
Schuld in laufend. Rechnung an Genossen .	3857	10
Summe der Passiva	4259	37

Mitgliederbewegung:
Zahl d. Genossen a. 1. Jan. 1909 32.
Zugang 3. Abgang 5.
Zahl d. Genossen a. 1. Jan. 1910 30.

Im Laufe des Geschäftsjahres haben sich die Geschäftsguthaben um Mk. 10 und die Haftsummen um Mk. 200 vermehrt.

Die Gesamthaftsumme aller Mitglieder betrug am Jahresschlusse Mk. 7400. [3059

Zwintschöna, den 24. Juni 1910.

Ländliche Spar-, Darlehns- und Baugenossenschaft „Volksverein", e. G. m. b. H.
zu Zwintschöna bei Halle a. S.
Gustav Engel. Paul Mühlpfordt.

Ausgeklagte Forderung

über 800 Mk. an den Ingenieur **Karl Schwarz**, früher in Halle, jetzt in Weimar, ist zu **verk.** u. A. B. 448 an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Geschäfts-Journal-Formulare
hält vorrätig
Formular-Verlag
von
Otto Thiele
Buchdruckerei der Halleschen Zeitung
Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 30.

Für den **erweiterten Saalkreis**, gut organisierten, ertragreichen Bezirk, **suchen** wir für **möglichst bald** einen tüchtigen Fachmann als [1255

Inspektor

zu engagieren. Vollständige Offerten mit Lebenslauf, Referenzen usw. erbittet
Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, Generalagentur Erfurt, Hermann Witt, Friedrichstraße 14.

MIGNON-

KAKAO p. Pfund 100, 150, 200 u. 240 Pfg.

SCHOKOLADE p. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.

MIGNON HANDELS-MARKE

Alleinige Fabrikanten:
David Söhne A.-G. **Halle a. S.**

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Anerkannt vorzügliche Qualitäten.

Von der Reise zurück. [1258
Dr. med. Voss,
Spezialarzt für Haut- und Harnkrankheiten, **Leipzigerstr. 58.**

Von der Reise zurück.
Dr. Lehmann,
Marktplatz 17. [1278

Ich verreise
vom 3. Juli a. c. auf 3 Wochen.
Augenarzt **Dr. Berger.**

Verreise vom 2. Juli bis 1. August.
Paul Aust,
Hühneraugen-Operateur,
Halle a. S., Neue Promenade Nr. 8.

Tapeten

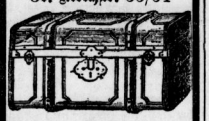
Linoleum-Teppiche, -Läufer, Wachstuche, Marktitaschen, Buntglaspapiere

stets neueste Muster in großer Auswahl zu [2684
anerkannt billigsten Preisen
Gummi-Bettelnlagen für Erwachsene u. Kinder.

Walter Sommer,
Leipzigerstrasse 32, oberhalb des Turmes.
Fernruf 3362.

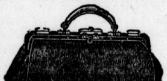
Gut sitzende dauerhafte Korsetts
von 1—8 Mk. empfiehlt [0047
H. Sehnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Zur Reise
empfiehlt zu billigen Preisen
Lederwaren-Geschäft
Gr. Ulrichstr. 33/34



Reise-, Kabinen- u. Schiffskoffer,
leicht, dauerhaft u. elegant, in allen Größen.

Blusen- u. Anzugkoffer
Neuheit, aus Vulkan-Fiber, Leder, imit. u. Segeltuch, leicht, dauerhaft u. elegant, sowie
Plaid- u. Schirmhüllen
zu enorm billigen Preisen.



Ein großer Posten
Lederwaren
in
Hand- u. Reisetaschen, Akten-Mappen, Reisenecessaires, Portemonnaies, Tresors u. s. w.
sowie große Auswahl in
Damen-Handtäschchen
neueste Muster in nur guter Ausführung [3063
zu billigen Preisen.

P. Fenner,
Gr. Ulrichstr. 33/34,
neben **Pottel & Broskowski.**

„Ich litt seit 3 Jahren an gelbl. Ausschlag mit furchtbarem

Hautjucken.

Als ich noch nicht d. Hälfte Ihrer **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** aufgebraucht hatte, war d. Ausschlag mit d. Jucken **vollständig beseitigt.** H. S. Polis.-Serg. i. D." à Stck. 50 Pf. (15%ig) und 1.50 M. (35%ig, **stärkste Form**). Dazugeh. **Zucker-Creme** 75 Pf. u. 2 M., fern. **Zucker-Seife (mild)** 50 Pf. u. 1.50 M. Bei **Herm. Stitz Nchf.,** Große Steinstraße 33, **Berthold,** Gr. Steinstr. 48, **Heimbold & Co.,** Leipzigerstraße 104, **Frz. Wahren,** Leipzigerstraße, Ecke Poststraße, **Max Rädler,** Rannischestr. 2, **F. A. Patz,** Gr. Ulrichstr. 6, **Oscar Ballin sen.,** Leipzigerstr. 91, **Oscar Ballin jun.,** Leipzigerstraße 63, **Wilh. Höfer,** Geiststraße 59/60, **Fr. Patzschke,** Geiststr. 34, **M. Holländer,** Alter Markt 4, **Wilh. Durow,** Drehhauptstraße 2, **Leonh. Schneider,** Geiststraße 6, **Fr. Müller,** Hallmarkt, **C. Kuhnt,** Kaisersäle, **Herm. Pfuhl,** Ludwig-Wuchererstraße 75, **Wilh. Enders,** Ludw.-Wuchererstr. 31, **A. Reupke,** Mansfelderstraße 66, **Max Ott,** Steinweg 26, **Gg. Niedermann,** Poststraße 1, **M. Waltsgott Nchf.,** Gr. Ulrichstraße 30. [1253

Eine freundliche Bitte noch vor der Reise:
Ein'gen Mädchen, schwach und [arm an Blut,
Die ihr Brot verdienen mühsamer [Weise,
Eine Ferienerholung auch täte so [gut!
Wer gibt dafür eine kleine [Spende?
Daß recht sie verwandt wird, [d'rauf seh'n wir genau
Und wünschen, daß segnen Gottes [Hände
Geber und Gabe.
Pfarrer **Bach** und **Frau,**
Herderstraße 10.

Anmeldungen auf am **Donnerstag, den 30. Juni 1910 zur Zeichnung**
aufliegende

M. 8000000.— 4½% zu 102%

rückzahlbare Hypotheken-Obligationen
der [3058

Saar- und Mosel-Bergwerks-Gesellschaft zu Karlingen

(garantiert von der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft und von der Gewerkschaft Deutscher Kaiser) nehmen entgegen und befördern **kostenfrei**

Paul Schauseil & Co.,
Bankgeschäft, **Poststrasse 18.**

Ausverkauf
sämtlicher
Sonnen-Schirme

zu Spottpreisen.

Beachten Sie bitte die Schaufenster.
Schirmfabrik [3048
F. B. Heinzel,
Hoflieferant,
Leipzigerstrasse 98.

„Seit Jahren litt ich an quälender

Schlaflos-

igkeit, m. Nerven u. m. Körper waren so herunter, daß ich oftmals d. Verzweiflung nahe war. Ich konnte wed. arbeiten, noch essen, m. Zustand war erbarmungswürdig. Auf den Rat m. Arztes probierte ich schließl. **Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle** (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle). Die beruhigende u. kräftigende Wirkung dieses Heilwassers merkte ich sofort und schon nach wenigen Flaschen kam auch der heißersehnte Schlaf wieder. Ich trinke Ihren **Mark-Sprudel** jetzt seit 4 Monaten, habe seit langem wieder glänzenden Appetit u. fühle mich so gesund, frisch u. froh, wie nie zuvor. Max J." Aerztlich warm empf. Literfl. 95 Pf. in den Apotheken u. bei **Herm. Pfuhl, Hugo Schulze, Neumarktdrogerie, Herm. Stitz Nchf., Max Rädler, Generaldepot für Halle: Wilhelm Höfer.** [1252

Damen-Strümpfe
Flor, Wolle, Seide, [3054
von **2.50** Mk. an.
Oetting, Gr. Steinstr. 12.

Hochzeits-Geschenke
empfiehlt in **größter Auswahl** Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495. 1260]

Familiennachrichten.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Töchterchens** zeigen hocherfreut an
Zahnarzt Hartmann
und Frau geb. **Oelkers.**
Halle a. S., d. 27. Juni 1910.

Die Beerdigung unseres innigstgeliebten unvergesslichen **Lottchens** findet Dienstag vorm. 11 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.
Otto Keltsch u. Familie.

Verlobt: Frl. Edith Frank mit Herrn Oberleutnant Kukutsch (Berlin). Frl. Klara Jähnert mit Hrn. Zahlmeisteraspirant Oswald Laube (Torgau). Frl. Elli Hering mit Hrn. Oberlehrer Dr. Franz Lüdtke (Graudenz—Bromberg). Frl. Klara Rohlandt mit Hrn. Tiefbautechniker Willy Huter (Gr.-Zschocher—Hildesheim).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Landrichter Arlt (Charlottenburg). Hrn. Rechtsanwalt Storbeck (Swinemünde). Hrn. Ernest Hotopf (Schöneberg).

Gestorben: Hr. Gutsbesitzer Otto Sahr (Pehritzsch). Hr. Fleischermeister Karl Lätzsch (Streckau). Hr. Fuhrwerksbesitzer Otto Dix (Zeitz). Hr. Kaufmann C. W. Adam (Staßfurt-Leopoldshall). Fr. Amanda Kistmacher geb. Lutz (Torgau). Frau Anna Weyhe geborene Brinckmeier (Dessau).

Am 24. Juni verschied nach längerem Leiden

Herr Arnold Schreyer,
Direktor der städt. Gas- und Wasserwerke.

Der Entschlafene war Mitbegründer unserer A. H.-Vereinigung und wir betrauern in dem Dahingeschiedenen ein treues, bewährtes Mitglied, dessen lautere Charaktereigenschaften ihm ein dauerndes, ehrendes Andenken bei uns sichern.

Die Weinheimer A. H.-Vereinigung zu Halle a. S.
I. A. **Sengenberger,** Vorsitzender.

Nach kurzem Krankenlager hat Gott der Herr am 25. Juni abends ½11 Uhr unsere geliebte Schwester

Marie

heimgerufen.
Tiefbetrübt zeigen dies an
Wilhelm Rothe, Superintendent a. D.
Elisabeth Rothe geb. von Kathen
Franziska Rothe
Elisabeth Jahr geb. Rothe.
Halle a. S., den 25. Juni 1910.
Die Beerdigung findet am 28. Juni nachm. 4 Uhr vom Trauerhause, Mühlweg 13, aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006281-10/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Provinzialversammlung des Rektorenvereins.

Die diesjährige Provinzialversammlung der Rektorenvereine in den Regierungsbezirken Magdeburg, Merseburg und Erfurt wird nicht, wie ursprünglich in Aussicht genommen war, in Erfurt, sondern in Sangerhausen stattfinden, und zwar am Sonnabend, den 10. September, von mittags 1 Uhr an. Die Tagesordnung ist wie folgt festgesetzt: 1. Jahres- und Kassenbericht; 2. Vorstandswahl; 3. Erörterung der Zeitlage; 4. Vortrag des Herrn Rektor Schramm-Erfurt: „Ist Werkunterricht und erziehliche Handbetätigung eine notwendiges Unterrichtsprinzip?" (Ein Beitrag zur Fortentwickelung unserer bisherigen Lernschule zur Arbeitsschule.)

*

‡ **Diemitz**, 27. Juni. (Auszeichnung.) Dem langjährigen Amts- und Gemeindevorsteher Gutsbesitzer Wilhelm Berndt in Diemitz ist anläßlich der demnächst erfolgenden Niederlegung der von ihm innegehabten Ehrenämter von Seiner Majestät dem Könige der Königl. Kronenorden vierter Klasse verliehen worden. Die Auszeichnung wurde ihm in der letzten Sitzung des Amtsausschusses, die er leitete, am vorigen Sonnabend, von Herrn Landrat von Krosigk persönlich überreicht.

‡ **Sattel** (bei Rauendorf a. S.), 26. Juni. (Fohlen- und Stutenschau.) Die am 24. cr. auf hiesiger Station abgehaltene Fohlen- und Stutenschau war gut beschickt. Zur Schau gestellt waren von 14 Züchtern 36 Fohlen und 27 Stuten in sechs Klassen. In Klasse 1—4 standen 1910, 1909, 1908, 1907 geborene Tiere, in Klasse 5 angekaufte und zur Zucht zu verwendende Tiere und in Klasse 6 Familiensammlungen. Als Preisrichter fungierten Herr Königl. Oekonomierat Hubbe-Kaltenmark, Herr Amtmann Saeuberlich-Mittelebland und Herr Sattelmeister Naujoks vom Landgestüt Kreuz. Preise erhielten in Klasse 1 die Herren Schnapperelle jun.-Schlettau, Koch-Kaltenmark, Brandt-Priester, Fritz Sturm-Hohenedlau, Hage-Lieskau und Frau Gehrhardt-Drehlitz; in Klasse 2 die Herren Kurwy-Löbejün, Hage-Lieskau; in Klasse 3 die Herren Koch-Kaltenmark, Hage-Lieskau, Fritz Sturm-Hohenedlau, Hugo Köster-Drobitz und Frau Gehrhardt-Drehlitz; in Klasse 4 die Herren Fritz Sturm-Hohenedlau, Koch-Kaltenmark, Fritz Sturm-Hohenedlau, Hugo Köster-Drobitz, Reinhold Sturm-Hohenedlau; in Klasse 5 die Herren Hugo Köster-Drobitz, Schnapperelle jun.-Schlettau, Koch-Kaltenmark 2 Preise, Aug. Bolze-Fienstedt vier Preise, Zorn-Golbitz 2 Preise, Kurwy-Löbejün, Reinh. Sturm-Hohenedlau, Brandt-Priester, Saalmann-Dalena; in Klasse 6 die Herren Koch-Kaltenmark 3 Preise, Kurwy-Löbejün, Fritz Sturm-Hohenedlau, Hage-Lieskau und Frau Gehrhardt-Drehlitz je 1 Preis. — In seinem Schlußwort beglückwünschte Herr Oekonomierat Hubbe den Verein zu der wohlgelungenen Schau und ermahnte, auf dem betretenen richtigen Wege weiter zu gehen, vor allen Dingen sich aber fest zusammenzuschließen.

-l. **Löbnitz**, 26. Juni. (Jugendlicher Lüstling.) Der 20jährige Dienstknecht Otto Kirchhoff von hier nahm am 3. April in Westewitzer Flur an einem Schulmädchen unzüchtige Handlungen vor. Seine Roheit trug ihm sechs Monate Gefängnis wegen Sittlichkeitsvergehens zu.

-l. **Greppin**, 26. Juni. (Bleidiebstahl.) In der Nacht zum 23. Februar wurden aus der Schlosserwerkstatt der Anilinwerke bei Greppin 150 Kilo gewaltzes Blei im Werte von 60 Mk. durch Einbruchsdiebstahl entwendet. Das gestohlene wurde bei dem Handelsmann Wilhelm Jedamczik hier aufgefunden. Dieser hatte es von dem Arbeiter Otto Grüneberg für 15 Mk. gekauft. Grüneberg will das Blei nicht selbst gestohlen, sondern auf seinem Felde gefunden haben. Er habe es dem Jedamczik nur in Verwahrung gegeben und sich einstweilen 15 Mk. darauf geborgt, weil Jedamczik durch Anzeige des Fundes eine große Belohnung zu erhalten gehofft habe. Die Hallesche Strafkammer glaubte diesen Ausreden nicht, sondern verurteilte Grüneberg wegen schweren Diebstahls zu vier Monaten Gefängnis, Jedamczik wegen Hehlerei zu der gleichen Strafe.

⊓ **Querfurt**, 26. Juni. (Wahl. — Sparkasse.) In der letzten Stadtverordnetensitzung wurden die Herren Kaufmann E. K. Schmidt und C. Petzold als Magistratsassessoren und Herr Buchdruckereibesitzer W. Schneider als Beigeordneter wiedergewählt. — Im weiteren Verlauf der Verhandlungen genehmigten die Stadtverordneten, daß von jetzt ab in der städtischen Sparkasse die Verzinsung der Spareinlagen eine tägliche, d. h. vom Tage nach der Einzahlung bis zum Tage vor der Abhebung, sein soll. Diese Einrichtung wird allgemein mit Befriedigung anerkannt.

W. **Sangerhausen**, 26. Juni. (Tödlicher Sturz.) Im Hauteroder Forst stürzte dem „Arterner Anz." zufolge beim Holzfahren der Arbeiter Knauf vom Wagen und brach das Genick. Er war sofort tot.

— **Nordhausen**, 26. Juni. (Schwurgericht.) Das hiesige Schwurgericht verhandelte in seiner Sitzung am 23. cr. gegen den Militärinvaliden Wilhelm Appenrodt aus Neustadt sowie gegen den Arbeiter Karl Herbst und den früheren Gemeindediener Gottfried Heber aus Niedersachswerfen, die des wissentlichen Meineids schuldig gesprochen wurden. Alle drei wurden zu je 3 Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehrverlust verurteilt; auch wurde ihnen die Fähigkeit abgesprochen, als Zeugen oder Sachverständige eidlich vernommen zu werden.

— **Halberstadt**, 26. Juni. (Einbruchsdiebstahl. — Versuchtes Münzverbrechen.) Ein frecher Einbruchsdiebstahl ist in der Nacht zum 25. cr. in der Franziskanerstraße verübt worden. Die Diebe beschmierten das Schaufenster einer Stiefelbesohlanstalt mit weicher Seife, drückten dann die Scheibe ein und stahlen den ganzen Vorrat an Herrenstiefeln. Erst kürzlich wurden dem Inhaber des Geschäftes aus seiner Filiale in der Bakenstraße in gleicher Weise mehrere Herrenanzüge gestohlen, von denen einige auf dem hiesigen Leihamt versetzt worden sind. Dadurch hofft man, den Dieben auf die Spur zu kommen. — In der gestrigen Sitzung des hiesigen Schwurgerichtes wurde gegen den Maschinisten Karl Kalkstein aus Aschersleben wegen Münzverbrechens verhandelt. Er hatte im April d. Js. in seinem Arbeitsraume auf dem dortigen Wasserwerk vier falsche Dreimarkstücke angefertigt und wiederholt den Versuch gemacht, sie in Zahlung zu geben. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten, der tiefe Reue empfand, nur des versuchten Münzverbrechens schuldig. Das Urteil lautete unter Annahme mildernder Umstände auf 6 Monate Gefängnis.

‡ **Vom Eichsfelde**, 26. Juni. (Schwere Unglücksfälle. — Feuer.) Ein Fuhrwerk aus Dingelstädt überfuhr in Anmern ein Kind, das auf der Straße spielte. Das Kind erlitt so schwere Verletzungen, daß es nach einer halben Stunde starb. — Bei den Tunnelarbeiten in der Nähe von Schwebda brach plötzlich ein Stück der Decke ein und begrub den Arbeiter Richardt aus Effelder (Eichsfeld). Er erlitt einen Schädelbruch und wurde dem Krankenhause zugeführt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. — Feuer brach gestern auf einem Gehöft in Geisleden aus, während die Besitzerin, die krank im Bette lag, allein im Hause weilte. Die Entstehungsursache ist völlig unbekannt. Das Feuer vernichtete Scheune und alle Wirtschaftsgebäude sowie einen Teil des Wohnhauses.

+ **Wittenberg**, 27. Juni. (Der Leipziger Zweigverein des Evangelischen Bundes) unternahm am gestrigen Sonntag mit Mitgliedern und Gästen, insgesamt 420 Personen, eine Huldigungsfahrt an die Gräber der vom Papste geschmähten Reformatoren Luther und Melanchthon in Wittenberg. Um 1/2 10 Uhr langte der Extrazug hier an. Dann ging es unter den Klängen einer Kapelle in die Stadt. An der Luthereiche wurde das erste Halt gemacht. Nach einer kurzen Ansprache und dem Gesang des Liedes „Allein Gott in der Höh sei Ehr" ging es weiter zum Lutherhause. Ein paar Schritte davon liegt das Melanchthonhaus. Nachdem die Schar der Besucher das Bild auch dieser Erinnerungsstätte in sich aufgenommen hatte, schritt man kurz nach 12 Uhr zu dem Höhepunkt der Fahrt: zu der Feier in der Schloßkirche. Weihevoll ertönte in dieser weiten Kirchenhalle, unter deren Boden Luther und Melanchthon begraben liegen, die Weise des markigen Lutherliedes: „Ein' feste Burg ist unser Gott". Dann bestieg Pfarrer D. Kaiser die Kanzel und baute seine eindrucksvolle Predigt auf die Worte des Hebräerbriefes auf: „Denkt eurer Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben." Wir wollen, so führte der Redner u. a. aus, zu den vielen Protesten der letzten Zeit ein Bekenntnis fügen. Halten wir fest am Glauben unserer Reformatoren und folgen wir diesem Glauben auch nach. Verbrennen wir die Schmähworte des Papstes mit dem Feuer unserer Liebe zur evangelischen Kirche. Das sei unser Protest. Nachdem dann die beiden letzten Verse des Lutherliedes gesungen waren, wurden Kränze am Grabe Melanchthons und am Grabe Luthers niedergelegt. Diesem feierlichen Akt folgte ein kurzer Rückblick auf die sturm- und drangreiche Geschichte der Schloßkirche, den Superintendent Ohrtmann aus Wittenberg gab. Gemeinsames Mittagessen, bei dem Prof. Dr. Holland ein Hoch auf den Kaiser und den König Friedrich August ausbrachte, und eine Nachversammlung in den „Mutzschen Sälen" schlossen die harmonisch verlaufene Wittenberger Feier ab. In der Nachversammlung hielten Superintendent Ohrtmann, Wittenberg, Pastor Dr. Fleischer, Leipzig, Professor Sander, Wittenberg, und Pfarrer Bretschneider, Leipzig, Ansprachen.

— **Lüberode** (Kreis Worbis), 26. Juni. (Gewaltat eines Geisteskranken.) Ein Geisteskranker stieß einen elfjährigen Knaben von einem Heuboden auf den gepflasterten Hof hinunter. Der Knabe wurde tödlich verletzt.

W. **Mühlhausen i. Th.**, 26. Juni. (Tödlich verunglückt.) In Oberdorla wurde der Steinarbeiter Zenge im Schillingschen Steinbruch von niedergehenden Gesteinsmassen verschüttet und sofort getötet.

*

n. **Cöthen**, 25. Juni. (Verschiedenes.) Der älteste der hiesigen Rechtsanwälte und wohl überhaupt einer der ältesten noch im Amte befindlichen deutschen Juristen, Rechtsanwalt, Geheimer Justizrat Carl Behr, hat, wohl um sich eines Teiles seiner Arbeiten zu entledigen, die Löschung seines Namens in der Liste der beim Herzoglichen Landgericht zu Dessau zugelassenen Rechtsanwälte beantragt. Dagegen fungiert der am 23. April 1826 geborene greise Rechtsgelehrte noch bei dem hiesigen Amtsgericht. Für die außerordentliche Rüstigkeit Geheimrat Behrs spricht auch, daß er noch bis in die jüngste Zeit eifriger Radfahrer war. — Wegen sittlicher Verfehlungen wurde der Kesselschmied Friedrich H. von hier in Haft genommen. Er soll sich in den letzten Jahren fortgesetzt an seiner neunjährigen (!) Pflegetochter schwer vergangen haben.

— **Leipzig**, 26. Juni. (Die Bauhilfsarbeiter Leipzigs) beschlossen in einer gestern abgehaltenen Versammlung die Ablehnung des Schiedsspruches und die sofortige Einstellung der Arbeit.

— **Dresden**, 26. Juni. (Schwerer Bauunfall.) Auf dem Bauterrain der Vogelwiese ereignete sich gestern ein schwerer Unfall. Beim Ausbau des Vergnügungsetablissements „Globus" stürzte plötzlich ein Teil des Baugerüstes zusammen und begrub sieben Zimmerleute unter sich. Fünf von ihnen wurden schwer und zwei leicht verletzt, und zwar erlitten sie Knochenbrüche und Rückgratverstauchungen. Sie wurden dem Johannstädter Krankenhause zugeführt.

R. **Aus Thüringen**, 26. Juni. (Freie Eisenbahnfahrt für die thüringischen Landtagsabgeordneten.) In den letzten Jahren wurde mehrfach von den Landtagen der einzelnen thüringischen Staaten der Antrag gestellt, die preußische Eisenbahnverwaltung möge den Abgeordneten freie Eisenbahnfahrt von ihrem Wohnorte bis zum Versammlungsorte des betreffenden Landtages gewähren. Diese Versuche hatten stets eine ablehnende Antwort zur Folge. Nachdem der preußische Landtag seinen Mitgliedern die Fahrtgeldfreiheit gewährt hatte, nahm auch der Landtag des Großherzogtums Weimar einen entsprechenden Antrag an und die Regierung wandte sich im Verein mit der der Herzogtümer Koburg und Gotha abermals an das preußische Eisenbahnministerium. Das Gesuch wurde aber von neuem abgelehnt. Nunmehr beabsichtigen, dem Vernehmen nach, die einzelnen Regierungen, gemeinsame Schritte in Berlin zu tun.

— **Eisenach**, 26. Juni. (Das Verbindungsprojekt Werra—Main.) Der Verein für Werraschiffahrt beschloß in seiner gestern abgehaltenen Versammlung eine Unterstützung des Werra—Main-Verbindungsprojektes.

W. **Gera**, 26. Juni. (Der Ausstand der Bauarbeiter) ist nur von kurzer Dauer gewesen. In einer Versammlung der Maurer, Zimmerer und Bauhilfsarbeiter wurde beschlossen, die Arbeit sofort aufzunehmen.

W. **Tambach**, 26. Juni. (Der durch das letzte Hochwasser) an Gemeindewegen, Böschungen und Mauern verursachte Schaden soll sich auf ca. 10 000 Mk. belaufen. Seitens der Gemeindevertretung ist um Staatshilfe nachgesucht worden. Der Schaden an privatem Eigentum dürfte sich weit höher stellen.

W. **Weimar**, 26. Juni. (Neue Pfarrer.) Der Großherzog hat den Pfarrer bacc. theol. Ernst Kohlschmidt in Fischbach nach erfolgter Wahl als Pfarrer in Mönchenholzhausen und den Hilfsprediger Walter Naaß in Neuenhagen bei Berlin auf erfolgte Präsentation als Pfarrer in Schwarzbach bestätigt.

W. **Jena**, 27. Juni. (Der Kampf im Baugewerbe.) Während die Maurer und Bauhilfsarbeiter am heutigen Montag die Arbeit wieder aufnahmen, streiken die Zimmerer weiter.

— **Schleiz**, 26. Juni. (Körperverletzung mit nachfolgendem Tod.) Der 39jährige Maurer Heinrich Gruner in Leitlitz mißhandelte vor 14 Tagen seine hochbetagte Mutter derartig, daß sie sich nicht vom Boden erheben konnte. Der Sohn entfernte sich und ließ die Frau liegen. Durch ihr Wehklagen wurden Vorübergehende aufmerksam, die sich ihrer annahmen. Doch blieb die Frau mehrere Tage ohne ärztliche Hilfe. Als endlich doch auf Veranlassung Dritter ein Arzt gerufen wurde, stellte es sich heraus, daß die Frau einen Oberschenkelbruch erlitten hatte. Die Unglückliche ist vorgestern gestorben. Der mißratene Sohn wurde verhaftet und ins hiesige Amtsgerichtsgefängnis gebracht.

W. **Münchenbernsdorf**, 26. Juni. (Beider Bürgermeisterwahl) wurden für Bürgermeister Theermann 427 Stimmzettel mit „Ja" und 527 mit „Nein" abgegeben. Damit erklärte die Wählerschaft sich gegen eine Wiederwahl Theermanns.

W. **Salzungen**, 26. Juni. (Die vaterländischen Frauenvereine.) Der unter dem Protektorat der Frau Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen stehende Landesverband vaterländischer Frauenvereine im Herzogtum Sachsen-Meiningen hält seine diesjährige Hauptversammlung am Mittwoch, den 13. Juli, in der Stadtkirche zu Salzungen ab.

W. **Eckardshausen**, 26. Juni. (Jugendliche Brandstifter.) Die Polizei ermittelte zwei siebenjährige Knaben, die vor einigen Tagen die Scheune des Landwirtes Konrad Andres in Brand gesteckt haben.

W. **Meiningen**, 26. Juni. (Der Herzog von Sachsen-Meiningen) reist nach sehr erfolgreicher Kur am 26. d. Mts. von Bad Gastein nach der Satettalpe am Königssee und begibt sich von dort mit seiner Gemahlin, Freistau von Heldburg, zum Sommeraufenthalt nach Schloß Altenstein, wo die Ankunft am 3. Juli vormittags erfolgt. Am 4. Juli trifft Prinzessin Heinrich XXX. Reuß j. L. ebenfalls auf Schloß Altenstein zu längerem Aufenthalte ein.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Wie die „Hochschulkorr." erfährt, ist der ordentliche Professor für neutestamentliche Exegese in der Bonner evangelisch-theologischen Fakultät Dr. theol. et phil. Eduard Grafe zum Geheimen Konsistorialrat ernannt worden. Grafe ist am 15. März 1855 zu Elberfeld geboren. — Wie wir hören, hat der Kunsthistoriker, ord. Professor an der technischen Hochschule zu Darmstadt Dr. phil. Rudolf Kaupsch einen Ruf an die Universität Breslau als Nachfolger des im Juni 1909 verstorbenen Professors R. Muther erhalten. Er ist 1868 zu Leipzig geboren. 1896 erwirkte er seine Zulassung als Privatdozent für Kunstgeschichte in Halle mit einer Habilitationsschrift: „Die Holzschnitte der Kölner Bibel von 1479", wurde 1898 Direktor des Deutschen Buchgewerbemuseums in Leipzig, zugleich Privatdozent in der dortigen philosophischen Fakultät, siedelte Ostern 1903 als a. o. Professor der Kunstgeschichte nach Halle über, von wo er am 1. Oktober desselben Jahres als Ordinarius und Nachfolger von Prof. Dr. Georg Schaefer an die technische Hochschule in Darmstadt berufen wurde. Er ist ein Sohn des kürzlich verstorbenen berühmten Hallenser Theologen. — Dem Vernehmen nach hat Professor Dr. med. Willy Anschütz in Kiel (gebürtig aus Halle) den Ruf an die Universität Tübingen als Nachfolger des Chirurgen Geheimen Rats Prof. von Bruns abgelehnt. — In Freiburg i. Br. ist am 23. d. M. der ordentliche Professor der englischen Philologie an der dortigen Universität Wilhelm Betz im Alter von 52 Jahren gestorben. Er stammte aus Eppelsheim bei Worms. — Dem Mitglied der physikalisch-technischen Reichsanstalt in Berlin-Charlottenburg Dr. Stephan Lindeck ist der Charakter als „Geheimer Regierungsrat" verliehen worden. Er ist 1864 zu Alsfeld im Großherzogtum Hessen geboren.

— **Der bekannte Schriftsteller Otto Weddigen** in Charlottenburg schenkte der Kgl. Bibliothek in Berlin anläßlich seines 40jährigen Schriftstellerjubiläums eine vollständige, handschriftliche vermehrte und verbesserte Ausgabe seiner Gesammelten poetischen Werke (10 Bände). Es ist eine Ausgabe letzter Hand. Uebrigens ist Otto Weddigen nach dem Tode Wildenbruchs und Julius Wolffs jetzt der einzige noch lebende Dichter, der als Mitkämpfer am Feldzuge 1870/71 teilgenommen hat; er schuf bekanntlich dort seine „Schwertlieder", die ihn zuerst in die Literatur einführten.

— **Zwischenfall bei der Frankfurter Kleistfeier.** Der Rektor der Berliner Universität Prof. Erich Schmidt hielt am Sonnabend bei der Enthüllung des Kleistdenkmals zu Frankfurt a. O. die Festrede. Gegen Schluß seiner etwa dreiviertelstündigen Ausführungen wurde er von einem Schwächeanfall betroffen, der ihn zwang, seine Rede auf einige Zeit zu unterbrechen. Nachdem er ein Glas Wasser getrunken hatte, vermochte er, wenn auch mit matter Stimme, seine Ansprache zu Ende zu führen und das Zeichen zur Enthüllung des Denkmals zu geben. Sodann wurde er unter Beihilfe eines Arztes und einiger Herren des Denkmalkomitees in einem Wagen in die nahe beim Park gelegenen Privaträume des Oekonomen des Zivilkasinos geleitet. Er mußte zwar auf die Teilnahme am Festessen verzichten, erholte sich aber nach und nach so weit, daß er abends mit dem 6 Uhr-Zuge nach Berlin zurückkehren konnte. Wie erinnerlich, war er bei der Feier der Rektoratsübergabe, die im Oktober v. Js. in der Aula der Berliner Universität veranstaltet wurde, während seiner Rede ebenfalls von einem leichten Ohnmachtsanfall betroffen worden.

— **Wilhelm Reich**, dessen komische Oper „Die Heiteretei" mit schönem Erfolge über die Bühne gegangen ist, arbeitet gegenwärtig an einer dreiaktigen Operette „Marschall Vorwärts", deren Text von Pordes-Milo und Georg Runsky stammt.

— **Im Harzer Bergtheater bei Thale** (Direktion Dr. Ernst Wachler) finden wegen bühnentechnischer Arbeiten während der ersten drei Juliwochen keine Vorstellungen statt. Für Ende Juli und für drei Augustwochen sind Vorstellungen in Aussicht genommen, falls der Fortgang der Arbeiten befriedigt. Das Theater ist für die Besichtigung dauernd geöffnet.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Leipzig am 26. Juni.** I. Angriff (Torke) 1., Hand in Hand (M. Ahlin) 2., Asfalde (Kastenberger) 3. Tot.: 117:10. Pl.: 29, 16, 20:10. — II. Reine du Jour (Rittm. Fürst Wrede) 1., Mariol (Hr. M. Lücke) 2., Grousebouy (Lt. v. Lüttken) 3. Tot.: 21:10. Pl.: 14, 32:10. — III. Flittergold (Torke) 1., Gauß (Westerhoo) 2., Stalette (Erdmann) 3. Tot.: 29:10. Pl.: 11, 11:10. — IV. Invitation (Bes.) 1., Queyrac (Bes.) 2., Crisalloide (Lt. v. Görne) 3. Tot.: 95:10. Pl.: 20, 14, 30:10. — V. Cabra (Rittm. Fürst Wrede) 1., Oberin (Lt. A. Nette) 2., Little Red Rad (Lt. Kirsten) 3. Tot.: 45:10. Pl.: 10, 11:10. — VI. Erzherzogin (Bes.) 1., Lindenwirtin (Bes.) 2., Nathalie (Lt. v. Lüttken) 3. Tot.: 17:10. Pl. 10, 11:10.

— **Rennen zu Hamburg-Horn am 26. Juni.** Deutsches Derby. 100 000 Mk. K. Hpt.-Gest. Gradiß' F.-H. Orient (Bullock) 1., Hrn. P. Pakheisers br. H. Star, (Spear) 2., Hrn. C. v. Lang-Buchhofs F.-H. Kalchas (J. Reiff) 3. Tot.: Sieg 17:10, Platz 15, 39, 31:10. — Espoir-Handicap. 20 000 Mk. Fürst Hohenlohe-Oehringens dbr. St. Piatra (Hewitt) 1., Hrn. R. Haniels F.-St. Force majeure 2., Hrn. P. Pakheisers F.-St. Esse II 3. Tot.: Sieg 158:10, Platz 40, 21, 43:10.

— **Rennen zu Paris-Longchamp am 26. Juni.** Grand Prix de Paris 300 000 Fr., 20 000 Fr. dem Züchter. Mme. Cheremeteffs Nuage (Ch. Childs) 1., Mons. W. K. Vanderbilts Reinhart 2., Baron J. Rothschilds Bronzino 3. Tot.: Sieg 88:10, Platz 33, 88, 328:10.

— **Zur Kieler Woche.** Bei der Wettfahrt der Sonderklasse am Sonnabend herrschte guter Segelwind. Das Resultat war: „Jugend" erster Preis, „Malepartus" zweiter Preis, „Resi 3" dritter Preis, „Wittelsbach 4" vierter Preis, „Hugin" fünfter Preis, „Lunula" sechster Preis. — Die Ergebnisse der Binnenwettfahrt des Norddeutschen Regattavereins auf dem Kieler Hafen sind: 8-Meter-Klasse: Erster Preis „Decima", zweiter „Toni 7", dritter „Woge 4". — 7-Meter-Klasse: Erster Preis und Herausforderungspreis des Regattavereins „Meluzine 2". „Maria Florrie" gab auf, „Rismet" startete nicht. — 6-Meter-Klasse: Burmeisterpreis „Bajazzo", zweiter „Alice", dritter „Harald 4", vierter „Gypaetos", fünfter „Agnes". „Neerlandia 3" gab auf, „Feinsliebchen 5" und „Nara Avis" starteten nicht. — 5-Meter-Klasse: Erster Preis „Pantber", zweiter „Elsbeth 3", dritter „Nixe". — Auch die zweite große Segelregatta gewann die Amerikanerin „Westward" sicher, obwohl nicht so überlegen wie am Freitag gegen „Meteor" und „Germania". „Hamburg" gab wegen Segelhavarie auf. Es herrschte eine steife Westbrise mit Regenböen. — Bei der Wettfahrt des Norddeutschen Regatta-Vereins am 26. cr. passierte die Jacht „Meteor" mit dem Kaiser an Bord etwa 2 Uhr 45 Min. das Ziel bei Laboe hinter „Westward" und „Germania". „Meteor" segelte bis an die Boje.

— **Die Radfahrt Rund durch Sachsen.** 300 km, gewann Hermann Müller, Althen, in 11 Stunden 6 Min 58 Sek. In der Alte Herrenfahrt Leipzig—Dresden, 100 km, blieb Oskar Staudte, Leipzig, Sieger in 3 Stunden 21 Min. 30 Sek. Aus der Radfahrt Rund durch Bezirk Leipzig, 220 km, ging Albert Jahr, Leipzig, mit 8 Stunden 32 Min. 28 Sek. Fahrzeit als Gewinner hervor.

Der feinste Reiz eines Frauenantlitzes liegt doch in der schneeigen Reinheit des Teints. Um diese zu erzielen und zu erhalten, benutze man nur Myrrholinseife, die durch den Zusatz des Myrrholin eine unübertreffliche Schönheitswirkung auf die Haut entfaltet. [1247

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006281-10/fragment/page=0009

Scheideschlamm, aus Zuckerfabr. stammend, haben nach allen Gegenden **preiswert** abzugeben **Rammelberg & Helcke,** Magdeburg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Saale-Regatta-Verein in Halle a. S. beabsichtigt am **Sonntag, den 17. Juli 1910, vormittags von 8 bis 11 Uhr** und **nachmittags von 2 bis 7½ Uhr** ein **Ruderwettfahren** auf der Saalestrecke von km 96,5 oberhalb des Trompeterfelsens bis km 100,0 unterhalb der Brachwitzer Fähre zu veranstalten. Es wird deshalb die bezeichnete Stromstrecke während der angegebenen Zeiten für die Schiffahrt und Flösserei (auch für Personendampfer, Gondeln, Fischerkähne u. dergl. m.) gesperrt. Solange die nach Maßgabe des § 19 der Polizei-Verordnung für die Schiffahrt und Flösserei auf der Saale und Unstrut vom 17. Juli 1896 vorgeschriebenen, die Sperrung des Fahrwassers kennzeichnenden Signale aufgestellt bleiben, müssen sämtliche Fahrzeuge und Flöße an den bezeichneten Stellen beilegen. Die Führer der Schiffe und Flöße haben unbedingt den Anordnungen der Aufsichtsbeamten und der Wachtposten Folge zu leisten.

Zugleich wird auf § 52 der vorgenannten Polizei-Verordnung, wonach das unbefugte Betreten der Strombauwerke und der Pflanzungen an der Saale bei Strafe verboten ist, aufmerksam gemacht. [1272

Halle a. S., den 25. Juni 1910.

Der Königliche Wasserbauinspektor.
Kopplin, Baurat.

Bekanntmachung.

Unter den im Grundstück Trotha erstraße 17 befindlichen **Gänsen** des Gastwirts **Wilhelm Henze** ist die **Geflügelcholera** ausgebrochen. Das Gehöft wird deshalb unter Sperre gestellt.

Halle a. S., den 25. Juni 1910. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Unter den im Grundstück Huttenstraße 1 untergestellten Schweinen des Arbeiters **Otto Hendel** ist die **Rotlaufseuche ausgebrochen.** Das Gehöft wird daher gesperrt.

Halle a. S., den 25. Juni 1910. **Die Polizei-Verwaltung.**

Für die

Sonderzüge nach Tirol und der Schweiz

empfehle meine vollständigen Reise-Ausrüstungen, wie:
Porös-wasserdichte Pelerinen für Damen, Herren u. Kinder von 7,75 Mk. an, porös-wasserdichte **Loden-Anzüge, Loden-Joppen, Kniehosen,** wasserdichte **Rucksäcke, Bergstöcke, Elspickel, Steigeisen, Schneebrillen, Tiroler Strümpfe** und **Gamaschen, Reisehemden, Reiseplaids, Reisemützen, Reisehüte, Reiseschuhe, Trinkbecher, Feldflaschen, Reise-Kocher, Reisebestecke etc.**

Eigene Fabrikation echter

Innsbrucker Loden-Pelerinen

leicht, warm, wasserdicht und porös.

Grosse Auswahl in Wettermänteln.

Schweissaufnehmende poröse **Unterkleidung.**

Julius Bacher, Halle S., Leipzigerstr. 12. Fernsprecher 2629.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. [3061

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Materialwarenhändlers **Paul Ziegs** in Halle a. S., Bauhof Nr. 1, wird heute, am 25. Juni 1910, vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Max Knoche** in Halle a. S., Hermannstraße 5, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **20. Juli 1910** bei dem Gericht anzumelden.

Halle a. S., den 25. Juni 1910.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.

Auktion.

Donnerstag, den 30. d. Mts., vormittags 10 Uhr versteigere ich hier **Alter Markt Nr. 7** meistbietend gegen Barzahlung wegen Geschäftsaufgabe:

4 Pferde, darunter **3 Holsteiner,** ca. 7 Jahre alt, schwerster Schlag, **5 schwere Lastwagen 4"** (2 fast neu), **1 Höhle, 1 Tafelwagen,** ferner: **Häckselmaschine, eine Windfege, 3 Schar- u. a. Acker-Pflüge, Krimmer, Igel, 3 teil. Ackerwalze, Erntezeug mit Schoßteile, 1 Partie Geschirre** u. v. a. S.

Die Sachen sind gebraucht. Besichtigung von 8 Uhr ab. [1283

Hugo Götze, Auktionator, **Delitzscherstr. Nr. 78,** Tel. 2579.

Schönes Rittergut, ca. 1300 Morg., in Thür., **Zuckerrübenbau,** ist mit voller Ernte **zu verkaufen.** Zur Uebernahme 250 bis 300 000 Mk. Anfragen unter **A. L. 435** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** [1137

Obstverpachtung.

Zum Verkauf des diesjährigen Fruchtanhanges der Granauer Hartobst-Plantage sowie der Pflaumen-Plantage am Cröllwitzer Wege in Nietleben ist Termin auf **Freitag, den 1. Juli cr., nachmittags 4 Uhr** auf Gut Granau bei Nietleben anberaumt.

Die Bedingungen können im Zentralbureau, Königstr. 84, von **Interessenten** unentgeltlich entnommen werden.

Halle a. S., d. 25. Juni 1910. **Gewerkschaft des Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins.**

Gut,

in **Stadt- und Bahnnähe,** 170 Morgen gutes **Ackerland** (Rüben- u. Weizenboden), 20 Mrg. beste **Wiesen,** 1½ Mrg. **Obst- und Gemüsegarten** mit ca. 200 guten Obstbäumen, sehr gute Ernte, sehr gute **Gebäude,** fast alle neu, guter Viehbestand, als: **15 Stück Rindvieh, 20 Schweine, 4 jg. belgische Pferde, Inventar vollständig und gut, zu verkaufen.** Preis 85 000 Mk., Anzahlung nach Uebereinkunft. Offert. unter **B. R. 2194** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [1270

Güter-Verkauf.

Sehr sch. Güter in Größe v. 300, 200 u. 150 Mrg., f. g. Acker sowie f. sch. leb. u. tot. Inventar, mit sehr schöner Ernte, sehr preiswert und unter günst. Beding. u. gering. Anzahl. sofort **zu verkaufen.** [1266

Auch habe ich mehr. Oekonomen-Töchter a. d. Hand, welche gern in ein sch. Gut einheir. würden. Alles Nähere durch **Fr. Gommlchau, Halle a. S.,** Charlottenstr. 13 I.

Ernteseile

mit □-Klöbchen, [3053

Kokosseile, Bindegarn.

Rob. Günther, Quedlinburg.

Gr. Vieh- u. Inventar-Auktion in Dalena,

Eisenbahnstation Domnitz (Halle-Aschersleben).

Am Mittwoch, den 29. d. Mts., von vorm. 10 Uhr an

soll auf dem Gute der **Lampe**'schen Erben in **Dalena** bei Domnitz wegen Wirtschaftsaufgabe das gesamte vorhandene u. tote Inventar u. Vorräte öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden und zwar:

5 schwere Arbeitspferde, 24 Stück Kühe, Bullen u. Jungvieh, 9 Schweine, ca. 100 Stück Hühner, 1 Halbverdeck, 1 Jagdwagen, 1 kl. Samenwagen, 3 Ackerwagen, 1 Jauchewagen, 1 Drill-, Häcksel- u. Reinigungsmaschine, 1 Grasmäher, 1 Getreidemäher, 1 Rübenheber, 1 eis. Schleppharke, eine Ringelwalze, 1 Trieur, 1 Pferdehackmaschine, Pflüge, Zweischar, Eggen (darunter neue S-Eggen), Krimmer, Kleereiter, Futtermühle, Igel, Dezimalwagen, Kutschgeschirre, Sattel mit Zeug, Plane, Leitern, Karren, Säcke, Fässer, ferner Vorräte an Stroh, Schnitzel, Kartoffeln, Heu und vieles andere mehr.

Das Inventar befindet sich in sehr guter Besetzlichkeit.

Max Mendershausen, Bankgeschäft, Cöthen i. Anh. [1092

Landbank Berlin,

Geschäftsstelle Breslau XIII, Moritzstraße 3/5,

stellt folgende Güter unter günstigen Bedingungen zum Verkauf:

1. **Rittergut,** Bez. Liegnitz, in fruchtbarer Gegend mit Weizen- und Rübenboden, intensivste rentable Wirtschaft, beste massive Gebäude, sehr gutes Inventar, neues Herrenhaus im Bau begriffen, das bisherige guterhaltene und inzwischen sofort beziehbare Wohnhaus bleibt als Beamtenhaus bestehen. Größe etwa 915 Mrg. nur Acker und Wiese. Anzahlung 175 000 Mk.
2. **Gut** mit Herrenhaus wie vor, etwa 600 Mrg. Acker und Wiese. Anzahlung 110 000 Mk.
   Die Güter können auf Wunsch zusammen verkauft werden, da aneinander grenzend.
3. **Rittergut,** Bez. Breslau, gute Verkehrslage, Größe 1290 Mrg., 679 Mrg. Acker (Lehmboden), 79 Mrg. gute Wiesen, 421 Mrg. sehr wertvoller Wald, 50 Mrg. fischreicher See. Rest Hofraum, Garten rc. Schloßneubau im Angriff. Vorzügliche Wirtschaftsgebäude und Jagd. Anzahlung 165 000 Mk.
4. **Gut,** Bez. Breslau, Größe etwa 600 Mrg., 420 Mrg. Acker, 35 Mrg. Wiese, 110 Mrg. Wald, 28 Mrg See, Rest Hofraum, Park rc. Herrschaftl. Wohnhaus, gute Wirtschaftsgebäude, reichliches Inventar vorgesehen, Jagd vielseitig, auch Rotwild. Anzahlung 50 000 Mk.
5. **Gut** von 508 Mrg. nahe Gymnasialstadt in Niederschlesien, massive Gebäude, reichliches Inventar und gute Jagd. Anzahlung 45 000 Mk.
6. **Gut** von 290 Mrg. in großem, kathol. Dorf, 25 km von Breslau, 240 Mrg. kleefähiger Acker, 38 Mrg. gute Wiesen, 9 Mrg. Kiefernwald, Rest Hofraum rc. Neue massive Gebäude, komplettes Inventar. Anzahlung 35 000 Mk.
7. **Rittergut,** Bez. Posen, Größe 2186 Mrg., davon 636 Mrg. Acker, 474 Mrg. meliorierte Wiesen, 726 Mrg. Weiden und Torfbruch (gut abgesacktes Hochmoor), 293 Mrg. Holzung, Rest Hofraum, Gärten, Wege rc. Vorzügliches Hochmoor und bester Brenntorf mit gutem lohnenden Absatz. Schloß, gute Wirtschaftsgebäude. Anzahlung 180—190 000 Mk.
8. **Gut,** Bez. Bromberg, Größe 1035 Mrg., davon 862 Mrg. tiefgründiger, dunkler Lehmboden, 119 Mrg. Wiesen, 44 Mrg. Weiden, Rest Hofraum, Garten rc. Massive Gebäude, komplettes Inventar, günstige Lage. Anzahlung 187 000 Mk. — Auch geteilt verkäuflich, da zwei Hoflagen mit Wohnhäusern vorhanden.
9. **Gut,** Bez. Posen, eigener Gutsbezirk, nahe Hauptbahnstrecke, Größe etwa 1023 Mrg., wovon 586 Mrg. Acker, 78 Mrg. Wiese, 333 Mrg. Wald, Rest Hofraum, Garten, Wege rc. Gute massive Gebäude, komplettes Inventar. Anzahlung 80 000 Mk.

Besichtigung jederzeit gestattet. [1251

Weitere genaue Auskunft bereitwilligst durch die

Geschäftsstelle der Landbank zu Breslau XIII, Moritzstr. 3/5. Telephon 1259.

Parzellierung in Bomsdorf, Post Uebigau (Kreis Liebenwerda).

Am **Donnerstag, den 30. Juni 1910,** von **vorm. 11 Uhr** ab halten wir im

Gasthof Friedrich in Bomsdorf

Termin ab zum Verkauf des gesamten Grundbesitzes (ca. 50 Morgen) des Herrn **Landwirt Otto Friedrich in Bomsdorf,** bestehend aus

Acker-, Wiesen-, Wald- und Hofgrundstück mit Gastwirtschaft und Materialiengeschäft,

im ganzen oder in beliebigen Parzellen unter günstigen Bedingungen.

Der Gasthof mit Saal ist der einzige im Orte.
Sämtliche Gebäude sind massiv und gut erhalten.
Kaufliebhaber werden hiermit eingeladen. [1095

Magdeburger Güterbank,
Eingetragene Genossenschaft m. b. H., Magdeburg.

Strohseile

zur Ernte liefert waggon- und fuhrenweise [1230

Rohrweberei Trotha, Tel. 453.

Flaschen, Papier, Lumpen, altes Eisen, Zeitungen, Altmaterialien rc. kauft und holt ab **Fr. Jeserig, Gr. Wallstraße 42.** [1279

Kachel-Oefen, [6810

Berliner u. Meissner etc.

C. Böhme, Scharrenstr. 8. Tel. 2808.

— Gegründet 1764. —

Ein Posten prima [1256

Pferdegeschirre, Herren- u. Damensättel, Reitzeuge

preiswert **zu verkaufen.**

Berlin N., Oranienburgerstr. 85.

4 Stück wasserdichte, sehr wenig gebrauchte

Diemen-Planen

hat äußerst billig abzugeben

M. Wehr,

Halle a. S., [2971

Leipzigerstraße 81.

Gebrauchte Pianinos,

sehr gut erhalten, Mk. 175 und 350, **zu verkaufen.** [1048

B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Vornehmes landwirtschaftliches Unternehmen,

das seine großzügige Organisation über ganz Deutschland ausgedehnt hat, sucht zur größ. Ausdehnung seiner Geschäfte **Kapitalisten, Banken, Geldinstitute,** die ihre Kapitalien hoch und doch sicher anlegen wollen, zunächst nur für Hessen u. Thüringen. Gefl. Offert. unter Chiffre **Z. s. 807** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [1267

Schmiedeverkauf.

Wegen plötzlichen Todes meines Mannes beabsichtige ich meine gutgehende **Landschmiede** sofort zu verkaufen. Vermittler verbeten.

Witwe Friedrike Vollroth, Esperstedt, Kyffh. [1153

Teichwirtschaft Groß-Teuplitz, Kreis Sorau, gibt ab **Spiegelkarpfen-Jungbrut Galizier,** von prämiiert. Muttertieren, 8 Tage alt, pro 1000 Stck. 3 Mk. (nicht unter 5000) vorgestreckte 4 Wochen alt, pro 1000 Stck. 20 Mk. Lieferung Mai-Juni, leb. Ankunft garantiert. Anweisung zum guten Fortkommen der Brut wird den Lieferungen beigefügt. **J. Manger,** Rittergutspächt.

Stammschäferei Salzfurth

bei Capelle, Provinz Sachsen, Staatsbahn **Raguhn,** Strecke **Bitterfeld—Dessau.**

Der Bockverkauf

hat begonnen. D. L. G. Leipzig 1909: m. a. I., II. und Sammlungspreis. Zuchtleiter: **Larrass in Berlin.** 2676] **Osterland.**

150—200 Stück halbenglische

Hammelämmer

gibt ab [1188

Edeling, Groß-Lübars b. Loburg (Jerichow I).

Malzkeime, getr. Biertreber, Trockenschnitzel

offeriert frei jeder Station [1077

Emil Plessner, Berlin, Wullenweberstraße 6.

Einen sehr gut erhaltenen

Dampfdreschsatz,

60" Dreschapparat, und

12 HP. Lokomobile

verkauft, auch einzeln, [3038

Otto Neugebohren, Wettin a. S.

Frühkartoffeln,

oval blaue, fest, vorzüglich im Geschmack, weil vom Sandboden, 1 Zentner **Mk. 7.—,** 25 Pfd. Mk. 2.— frei Haus.

Städtisches Landgut Gimritz,

Telephon 220. [1277

Makulatur

hat abzugeben

Buchdruckerei Hallesche Zeitung, Gr. Brauhausstraße 30.

Krebse,

feinschmeck., vollsaft., gar. leb. Ank., p. 5 kg-Korb m. 40 ausgef. Solstr. 9 ℳ, 60 Stck. Riesenkr. 6 ℳ, 90 Stck. Tafelkr. 5 ℳ, 120 St. Suppenkr. 4,75. **Ad. Strousand, Nyslowitz, O.-Schl. 57.**

Verlangte Personen.

Eine bestehende eingerichtete **Maschinenfabrik** im Rheinland, welche als Spezialität Drucklufttoren-Gesteinsbohrmaschinen und Bohrhämmer sowie Grubenventilatoren baut, **sucht** einen gut eingeführten

Vertreter

im **Kalibezirk.** Offerten unter **Z. n. 802** an die Expedition dieser Zeitung erbeten. [3092

Oberinspektor

gesucht zum 1. Oktober od. früher für ein großes Gut mit intensiver Rübenwirtschaft. Stellung sehr selbständig, deshalb werden nur durchaus erfahrene und bestempfohlene Bewerber berücksichtigt. Bewerbungen unt. **Z. b. 791** an die Exped. d. Ztg. erb. [2981

Ein jüngerer [1289

Inspektor

wird für ein **Rittergut bei Weißenfels** zum 1. August cr. **gesucht.** Gehalt 700 Mark. Bewerber wollen Zeugnisabschrift. einsenden unter **L. 17789** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.**

Tüchtige Schichtführer

für Tiefbohrungen auf Kali

gesucht.

Bohrmeister Bindseil, Nörten bei Northeim.

Gesucht wird zum 1. Oktober 1910 für eine 600 Morgen große Domäne **verheirateter**

Inspektor.

Gehalt außer sonstigen Vergünstigungen 1700 Mk. Meldung. nebst Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter **Z. qu. 805** an die Exped. d. Ztg. [3060

Suche zum baldigen Antritt einfache, tüchtige **Wirtschafterin.** Dieselbe muß sparsam und gut kochen, einmachen u. backen können und in Hausarbeit erfahren, sowie durchaus zuverlässig sein. Off. mit Bild, Gehaltsanspr. u. Zeugn. einzusenden an [3057

Kaufmann Reinhold Meitz, Rosleben a. Unstrut.

Ein junges Mädchen

wird **zur Erlernung der Landwirtschaft** unter meiner Leitung ohne gegenseit. Vergütung **gesucht.**

Frau Luise Schwenke, Wispitz.

Personen-Angebote.

14jähr. Mädchen sucht Stellung aufs Land b. Halle.

Richard Renner, Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3. Tel. 3091.**

Vermietungen.

4 Parterre-Räume

für **Bureau** oder **Laden** zum **1. 10.** oder früher **zu vermiet.** 1257] **Barfüßerstraße 9.**

Bahnhofe, Dryandersstr., 5 heizb. Zim., K., Bad u. Zub., 700 Mk. sofort od. später zu verm. Zu erfr. Turmstr. 159, I. r., Ecke Dryandersstr.

Königsstrasse 93 I. Etage herrschaftl. Wohnung, 8 Zimmer, Bad u. Zubehör, zum 1. Okt. 1910 **zu vermieten.** Besichtigung täglich 10—5 Uhr. Näh. im Geschäftszimmer der Gewerkschaft des **Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins zu Halle a. S., Königstr. 84.**

Geldverkehr.

25 000 Mark I. Hypothek auf neuerbautes Wohnhaus in Merseburg, Beamtenviertel. Taxe 42000 Mk. Miete 2400 Mk. Offert. unter **Merseburg Nr. 11.**

30000 Mark

z. 1. Stelle auf ein Mitte der Stadt geleg. Grundstück zum 1. 10. von Selbstgeber gesucht. Gefl. Off. u. **Z. r. 806** an die Exp. d. Ztg. erb. [1263

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191006281-10/fragment/page=0010